

Leia

Lily and James

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

James hat sich in Lily verliebt, und versucht nun alles um ihre Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.
Da gibt es aber leider einen, der das gar nicht lustig findet. Sirius.

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Der Versuch
2. Spaziergang bei Vollmond
3. Die Neuen
4. Verzweifelte Lily
5. Blamage für James
6. Beautiful Moonlight
7. Nach dem Kuss
8. Das "Gerücht"
9. Gespräche
10. Alles verloren? - (Schuld war nur der Mond...)
11. Wie geht es jetzt weiter?
12. Eine Freundschaft retten - (Lily and James)

Der Versuch

Sirius, James, Remus und Peter saßen, wie so oft, unter der großen Eiche und lernten für die bevorstehenden ZAGs. Doch Sirius fiel auf, dass James seinen Blick immer wieder zu den Mädchen am See schweifen ließ.

"Sag mal, Krone, auf welches Mädchen hast du's diesmal abgesehen?", fragte er Sirius grinsend. James reagierte darauf genervter, als Sirius erwartet hatte: "Ach, halt deine Klappe, du verstehst davon doch eh nichts!"

Sirius war zwar überrascht, dass sein Freund ihn so anfauchte, aber auf einen bedeutungsvollen Blick von Remus hin sagte er lieber nichts dazu. Plötzlich murmelte James: "Da ist sie!" und er war auch schon aufgesprungen, um dem hübschen, rothaarigen Mädchen, was gerade an der Eiche vorbei lief, entgegenzu eilen.

"Hi Evans", sagte er beiläufig und in einem betont lässigem Ton. "Sag mal, hast du zufällig lust, mit mir am nächsten Samstag zusammen nach hogsmeade zu gehen?"

Einen Moment lang starrte Lily James angeekelt und entsetzt zugleich an, dann fasste sie sich wieder und antwortete kühl: "Ich, mit dir? Nach Hogsmeade? Ich gehe doch nicht mit einem Weiberhelden wie dir aus! Vergiss es!" Mit diesen Worten drehte sie sich um und ging herrunter zum See, wo ihre Freundinnen schon auf sie warteten. Sirius guckte James einen Augenblick lang mit einem grinsen an, doch als er den Ausdruck auf James Gesicht sah, wich das Grinsen aus seinem Gesicht. "James, was hast du denn, war doch ein witziger Auftritt!"

"Nein Sirius, ich glaube diesmal ist es unserem Freund hier ernst, oder James?", fragte Remus behutsam. Das Remus ihn James nannte, war ein Zeichen dafür wie ernst ihm die Sache war.

James hatte eigentlich vorgehabt, es vor seinen Freunden eheim zu halten, doch wie erwartet, merkte Remus was hier vor sich ging. James hatte schon so viele Freundinnen gehabt, und war doch nie richtig verliebt gewesen. Nein, es war eher so, dass es ihm einfach Spaß gemacht hatte Weiber "abzuschleppen". Aber dann hatte er sich so richtig in Lily verknallt. Und nun war nichts so, wie es einmal war. Er hatte sich bei Lily unbeliebt gemacht, das war ihm jetzt klar. "Ach, quatsch, nein.", antwortete er mit trockener Stimme.

Sirius sah ihn mit großen Augen an. "Hast du dich etwa in Evans verknallt?", fragte er und konnte sich ein Lachen nicht verkneifen. "Nein,ach naja, eigentlich... ja, ich glaube wohl.", antwortete James jetzt etwas kleinlaut.

Peter, der bis jetzt noch überhaupt nichts gesagt hatte, pfiff anerkennend. "Dann hast du es dir mit Lily gerade eben vergeigt, würde ich sagen, oder?"

"Ja, das habe ich wohl.", sagte James.

"Hör zu, Krone, wenn Lily dir wirklich so wichtig ist, solltest du dich mit ihr aussprechen. Schreib ihr einen Brief, oder soetwas in der Art.", riet Remus ihm. Doch Sirius prustete bei dem bloßem Gedanken schon los und James war sich auch noch nicht sicher, ob das was bringen würde.

"Ich bin müde, ich gehe mal nach oben in den Schlafsaal und lege mich etwas hin.", sagte James und gähnte, allerdings eine Spur zu laut.

In Wahrheit wollte er in Ruhe nachdenken, ohne, dass seine Freunde ihm immer Ratschläge erteilten.

Als er so auf seinem Bett lag, kam ihm der Gedanke, dass Remus' Ratschlag wohl doch gar nicht so verkehrt war. Einen Brief schreiben, hm... Mädchen standen auf so was vermutlich. James nahm sich Pergament und eine Feder und fing an zu schreiben.

Liebe Lily,

Ich weiß, das ich mich Heute am See etwas, naja, dämlich benommen habe. Ich weiß nicht, wie ich es ausdrücken soll, aber ich mag dich sehr. Bitte, lass mich mit dir nach Hogsmeade gehen, ich möchte mit dir reden,

James

Das war ziemlich kurz und nach James' Meinung zu schnulzig, aber er war schon so verzweifelt, dass er meinte, etwas tun zu müssen. Morgen beim Frühstück würde er den Brief unauffällig in lily's Tasche schmuggeln und dann konnte er nur noch hoffen.

Er legte sich in sein Bett und schlief ein.

Am nächsten morgen beim Frühstück (James war früher aufgestanden, damit seine Freunde nicht mitbekamen, dass er schon so verzweifelt war, und dass er schon so weit ging, Lily einen Brief zu schreiben) hatte James sich unauffällig in die Nähe von Lily gesetzt und war jetzt damit beschäftigt den Brief in Lilys Tasche schweben zu lassen. So, jetzt war er in der Tasche, jetzt gab es kein Zurück mehr. Da kamen auch schon Sirius und die anderen aus seinem Schlafsaal in die große Halle.

Remus setzt sich neben James. "Ich... ich hab ihr einen Brief geschrieben und ihn eben abgegeben." flüsterte er Remus zu. Da Remus die Idee gehabt hatte war es nicht so komisch mit ihm darüber zu reden, als hätte er Sirius gesagt, was er soeben getan hatte. "Und, wie hat sie reagiert?", fragte Remus. "Gar nicht, hab den Brief in ihre Tasche schweben lassen.", sagte James aus den Mundwinkeln heraus. James sah auf, und sah, wie Sirius, der ihnen wohl zugehört hatte sich wieder schleunigst seinem Omlett zuwandte. Den ganzen Morgen über redete er kein Wort mit James. Er blickte einfach stur auf seinen Teller. Als sie alle fertig waren, bemerkte James, dass Lily in ihrer Tasche rumwühlte und kurz danach den Brief in ihrer Hand hielt.

"Los, raus hier! Ich will nicht dabei sein, wenn sie den Brief liest!", sagte James zu den anderen. Peter und Sirius stutzten, aber Remus half James die beiden hinter sich her zu ziehen. Als sie draußen waren erklärte Remus Peter und Sirius, was James getan hatte. "Wieso hast du uns nichts erzählt?", fragte Sirius überrascht. Ich hab mitbekommen, wie du und Remus über irgendetwas geflüstert habt."

Doch die Antwort wurde James erspart, denn plötzlich stand Lily vor ihm. "Ah... Evans, was machst du denn hier?"

Sie sah ihn an und sagte mit fester Stimme: "Also gut, James, eine Chance bekommst du, da du mir ja sonst doch keine Ruhe läst. Wir treffen uns Samstag um neun in der Halle." James war so verblüfft, das ihm er Mund offen stehen blieb, aber Lily, die sich schon wieder umgedreht hatte, um zu ihren Freundinnen zu laufen, bekam das schon nicht mehr mit.

"Was mach ich denn jetzt?", krächzte James "Ich werde mich blamieren. Das weiß ich jetzt schon."

Sirius lachte kurz laut auf, doch auf den Blick von James gab er dann entschuldigend klein bei: "Oh man, Krone! Du machst dir vielleicht ein Kopf um diese Evans. Wird schon schief gehen!"

James stand am Samstagmorgen extra früh auf. Er überlegte gerade, ob Lily zerstrubbelte Haare oder glatte Haare hübscher fände, als Sirius reinkam. "Ach, egal, ich bekomme meine Haare ja eh nicht glatt." James hatte noch nicht wirklich mitbekommen, dass sein bester Freund soeben das Zimmer betreten hatte. "Krone? Was machst du da?"

Das war Sirius, der sich jetzt neben James hingestellt hatte. "Ah, du... Tatze? Ähm, also ich, nichts."

Sirius grinste nur bedeutungsvoll vor sich hin und sagte dann: "Wir sehen uns ja dann vielleicht in Hogsmeade. Ach ja, und viel Glück."

James stand noch einen Moment verwirrt da, als ihm klar wurde, dass es schon fünf vor neun war. Also machte er sich auf zur großen Halle. Lily wartete schon auf ihn. Sie hatte sich nicht sonderlich hübsch gemacht, aber ihrem Aussehen, dachte James, machte das eh nicht soviel aus.

Er lächelte nervös. "Hi Evans. Ähm, wollen wir los gehen?" "Ja, und wenn es dir nichts ausmacht" sagte Evans in einem kalten Ton: "dann nenne mich doch bitte Lily und nicht Evans." James war erst ein bisschen verdattert, ließ sich aber nichts anmerken. Sie gingen fast den ganzen Weg hinunter nach Hogsmeade ohne ein Wort zu sagen. Dann ließ Lily das Wort "Quidditch" fallen und James fing auch gleich an zu erzählen, wie er ein Spiel nach dem anderen für die Gryffindors gerettet hatte.

"Ach wirklich?", fragte Lily darauf in eisigem Ton und James verstand, das er wohl etwas falsches gesagt hatte.

"Ähm... Lily? Ich versuche mich jetzt schon die ganze Zeit mit dir zu unterhalten, aber..." Es kostete James wirklich viel Überwindungskraft das zu sagen: "Aber, naja, ich habe immer Angst etwas falsches zu sagen." Daraufhin guckte Lily ihn beinahe liebevoll an. "Wirklich? naja, das ist doch nicht schlimm... ich ... ich mag es nur nicht, wenn du immer so furchtbar mit irgendwelchen Quidditchspielen angibst. Dann weiß ich gar nicht mehr ob ich dich wirklich gern hab oder nicht."

James guckte sie verwundert an.

"Und dann sind da die ganzen anderen Mädchen, mit denen du die ganze Zeit flirtest. Und das macht mich dann schon wieder so sauer."

James überlegte, was er jetzt sagen sollte. Wenn er nicht alles vermässeln wollte musste er jetzt ganz feinfühlig vorgehen. "Jaah, ich glaube das kann ich verstehen. Weißt du-" James entschied sich für die Wahrheit: "Erst dachte ich wirklich es wäre naja... cool so viele Weiber wie möglich abzuschleppen, aber jetzt... jetzt weiß ich, das das nicht stimmt..." James spähte unsicher aus den Augenwinkeln zu Lily, die ein wenig verblüfft guckte, aber dann strahlte. "Weißt du, ich glaube, ich könnte mich an dich gewöhnen. Das war gerade echt süß von dir. Ich wusste gar nicht, dass du zu so etwas fähig bist...Lass uns doch was nettes Trinken gehen." James fand die Idee nicht schlecht, also machten sie sich auf, um ein Caffè zu suchen, das nicht so kitschig aussah wie die restlichen.

Als sie eines gefunden hatten, setzten sie sich an einen Tisch und redeten noch ein wenig miteinander. Sie waren gerade mitten in einem Gespräch über die Lehrer von Hogwart, und wie viele Hausaufgaben sie neuerdings aufbekamen, als James merkte, dass Remus, Sirius und Peter das Caffè betraten. James war ziemlich unwohl bei dem Gedanken, was wohl passieren würde wenn Sirius sie sehen würde. Dann, ganz plötzlich sah Lily ihm tief in die Augen, und beugte sich mit geschlossenen Augen zu ihm herüber. James, der nicht wusste was er tun sollte, bemerkte, dass genau in diesem Moment Sirius zu ihnen rüber guckte. Oh nein, das wird peinlich, dachte er noch, als Lilys Lippen seine berührten.

Drüben am anderen Tisch schaute Sirius schnell weg. James hatte es also geschafft. Er hatte Lily doch tatsächlich rumgekriegt. Lupin schien sich für James zu freuen und war bester Laune. Doch Sirius erging es ganz anders. James würde absofort nicht mehr viel zeit für ihn, Remus und Peter haben. Das war ihm klar. Aber er wollte James auch nicht daran hindern, endlich Zeit mit seiner großen Liebe zu verbringen. Nein, er würde nichts sagen und nur abwarten bis das mit ihm und Lily wieder vorbei war. Falls es je wieder vorbei sein würde. Peter, der von all dem nichts mitbekommen hatte, fragte munter: "Leute, wieso sind wir überhaupt hier? Lasst uns doch zum Scherzartikelladen gehen." Remus wollte gerade widersprechen, doch Sirius wollte um jeden Preis erst mal weg von hier. "Ja, los kommt." Und Remus sagte nichts mehr und folgte beiden, herraus aus dem Caffè.

Als Lily ihren Kopf wieder abwandte lächelte sie. Und James konnte gerade noch sehen, wie seine Freunde das Caffè verließen. Sirius hatte ihn gesehen, daran gab es keinen Zweifel, doch wie würde er es aufnehmen?

Abends lagen James und Sirius beide noch lange wach. Doch keiner von ihnen sagte ein Wort und nach und nach schliefen sie beide ein.

Spaziergang bei Vollmond

Als James am nächsten morgen aufwachte war er glücklich. Lily mochte ihn nun, das hatte sie ihm bei ihrem treffen in Hogsmead zu verstehen gegeben. Doch als James noch einmal über den gestrigen Tag nachdachte, fiel ihm noch etwas anerseres auf. Sirius. Bildete er es sich nur ein, oder war Sirius tatsächlich eifersüchtig? Natürlich würde James nicht mehr ganz so viel Zeit für ihn haben, aber er nahm sich vor, dass Sirius und seine Freunde an erster Stelle für ihn standen.

Da gab es leider nur ein Problem. Das, was er sich vornahm, hielt meistens nicht lange...

James ging runter, in die Große Halle, zum Frühstück. Und da kamm Lily auch schon auf ihn zugeschossen.

"Komm, James, setz dich doch zu uns, meine Freundinnen wollen dich alle gerne kennenlernen."

James ließ sein Blick über den Griffindor-Tisch schweifen und er sah seine Freunde alle beieinander sitzen. Dann drehte Sirius sich plötzlich zu ihm um und rief: "James? Warum kommst du nicht? Wir sind schon fast fertig mit Frühstück." Was sollte James denn jetzt tun?

Lily, die Sirius nicht gehört hatte, guckte ihn erwartungsvoll an, und dann tat James etwas, von dem er wusste, dass er es bereuen würde. Er tat so, als hätte er Sirius nicht gehört und setzte sich zu den, teils giggelnden Mädchen. Aus den Augenwinkeln sah er Sirius' zum Teil ungläubiges, zum Teil enttäushtes Gesicht.

Das war ein Fehler, das hätte ich nicht tun sollen, dachte James sich noch. Jetzt ist Sirius erst recht eifersüchtig. Morgen setzte ich mich wieder zu ihm hin... Ganz sicher...

"James hörst du mir zu? James?" Das war Lily, und James, immer noch völlig weggetreten guckte sie rasch an. "Klar, Evans... was gibts?" Lily sah ihn etwas säuerlich an. "Also, ersteinmal sollst du mich nicht "Evans" nennen! Gewöhnst du dich da denn nie dran? Und, ich war gerade dabei dir meine Freundinnen vorzustellen. Das ist Stella..."

"Hi, Stella", begrüßte James sie vorsichtig. Sie lächelte ihn etwas herablassend an. "Und Rosi und Samantha und Sarah." schloss Lily. Ich bin sicher, dass du dich mit ihnen verstehen wirst", sagte Lily, in einem fast herausforderndem Ton. "Oh, ja, sicher..." sagte James wenig begeistert. Nach dem Frühstück standen er und Lily auf. Ihre Freundinnen wollten dem Pärchen folgen, aber Lily gab ihnen mit einem Blick zu verstehen, dass sie mit James allein sein wollte. Draußen, vor der großen Halle fragte sie James, ob er mit ihr ein bisschen um den See laufen wollte. "Ähm...ja, klar."

Also gingen sie. Als sie die Hälfte des Weges zurückgelegt hatten, sagte Lily etwas unsicher: "Schöner wärs, wenn es dunkel wäre, oder?" James, der nicht verstand, was Lily meinte guckte sie fragend an.

"ich meine, bei Nacht, ein Spaziergang bei Vollmond. Das habe ich mir immer gewünscht, als Kind..." "Ähm, wenn du willst, wieso nicht, Lily? Heutenacht ist Vollmond wir könnten uns im Gemeinschaftsraum um 1 treffen, und dann..." Die Worte waren aus seinem Mund gekommen, bevor er sich bewusst wurde, was er da eben gesagt hatte. Er würde seinen Freunden absagen müssen, und er müsste sie außerdem bitten, Lupin in der Heulenden Hütte zu lassen. Nicht auszudenken, wenn er sich plötzlich überlegen würde, auf Lily jagt zu machen... Lily war begeistert. "Oh, James, wirklich? Das wäre fantastisch. Dann also um 1 im Gemeinschaftsraum!" und mit diesen Worten verschwand sie.

James eilte in den Gemeinschaftsraum, um seinen Freunden alles mitzuteilen. Was, wenn sie sich weigern würden? Aber nein, sagte eine Stimme in seinem kopf, das sind deine Freunde, sie werden dir helfen. "Leute, ich muss mit euch reden...", sagte James als er oben war.

"Worum gehts? Hast du dich von Evans getrennt?", fragte Sirius beinahe hoffnungsvoll. James, dem dieser Unterton entging, sagte schlicht "nein" und erzählte ihnen, was er und Lily eben abgemacht hatten. "Krone, das kannst du nicht machen!", entgegnete Sirius, und nun war er stink sauer. "Wir können Moony zu zweit nicht bändigen, und da kommst du auf den schlaunen Einfall, einen Mondscheinspaziergang bei Vollmond zu machen, du Riesentrampel! Wieso nicht bei Halbmond??"

James, der sich jetzt kaum noch traute, ihnen erzählen zu müssen, dass sie in der heulenden Hütte bleiben müssten, sagte kleinlaut: "Nein, das geht nicht, es muss Vollmond sein. Hat sie gesagt. Außerdem, naja, ihr müsstet in der Heulenden Hütte bleiben... nur dieses eine mal, bitte Tatze, Moony... ach ja und Wurmschwanz!"

Sirius wollte gerade zu einer neuen Wutwelle ansetzen, doch Remus war schneller. "Sicher helfen wir dir, aber versprich, dass du niewieder so voreilige Versprechen versprichst."

Sirius und James sprachen den ganzen Tag über kaum noch ein Wort miteinander. Remus verließ um 8 Uhr den Gemeinschaftsraum, um sich in die Heulende Hütte zu begeben. Sirius und Peter folgten ihm. Diesmal mussten sie sehr vorsichtig sein, denn sie hatten keinen Tarnumhang, den brauchte James selbst.

Um fünf vor eins holte James eben diesen Tarnumhang aus seinem Schlafsaal, und wartete unten auf Lily.

Punkt 1 Uhr kam sie. "Hi... Was ist das?", fragte sie ihn und deutete auf den Tarnumhang, den James in seiner Hand hielt. "Das ist ein Tarnumhang, den brauche ich, damit wir unsichtbar werden."

Lily sah ihn mit großen Augen an. Während James beiden den umhang überzog, fragte Lily ihn, woher er ihn denn habe. "Das ist ein Familienerbstück. Schon Uralt... Komm jetzt."

Durch das Schloss kamen sie ohne Probleme, denn zusätzlich hatte James auch noch "Die Karte des Rumtreibers" dabei. Lily und James mussten ziemlich eng aneinander gehen, doch James fiel auf, dass Lily sich doch etwas unnötig end an ihn dranspreste. Als sie draußen weit genug von Hogwarts entfernt waren, ließen sie den Umhang fallen. Es war eine wolkenlose Nacht, und es war ruhig. Zu ruhig.

Lily und er liefen nebeneinander her und sie seufzte.

"Hach, ist das romantisch... ein Spaziergang bei Vollmond."

James, der nicht wusste, was daran so romantisch sein sollte sagte einfach gar nichts. Da war halt eine große Scheibe am Himmel, die die Nacht ein wenig heller machte. Klar, das war praktisch, aber wo sollte denn da die Romantik stecken? Naja, wahrscheinlich standen Mädchen halt auf so etwas.

Aber diese zutrauliche Stimmung hielt nicht sehr lange an, denn plötzlich zeriss ein heulen die Nacht. James, der dieses heulen schon hundert Mal gehört hatte, riss seine Augen vor Entsetzen auf. "War... war das ein Werwolf?" fragte Lily voller Angst. Doch die Antwort wurde James erspart, denn Augenblicklich tauchte ein Wolf aus der Dunkelheit auf, gefolgt von einem zotteligen schwarzen Hund und einer Ratte (James konnte die Ratte zwar nicht sehen, aber er wusste, dass sie hier sein musste). Lily schrie, und das war das letzte, was sie jetzt gebrauchen konnten, denn der Werwolf drehte sich um und rannte auf sie zu. "Lauf, Lily, lauf!!!" schrie ihr James zu, bevor er sich selbst in einen Hirsch verwandelte. Lily, die das sah, riss ihre Augen auf, doch sie tat, wie ihr geheißen und rannte. James und Sirius versuchten den Werwolf zu bändigen und gemeinsam schafften sie es tatsächlich.

James sah, wie Lily ein Paar Meter entfernt stehen blieb.

"Hör zu, Sirius, versuche, Remus in die Heulende Hütte zu bekommen, okay?" Doch als James und Sirius soch von Remus abwandten lief dieser plötzlich los, auf Lily zu.

"Nein, Remus bleib hier!!!", schrie Sirius ihm noch zu und beide rannten dem wildgewordenen Werwolf hinterher. "Sirius, versuche ihn zu bändigen, ich fliehe mit Lily. In dem verbotenen Wald findet er uns nicht so leicht!" James verwandelte sich zurück in seine normale Gestalt und rannte auf Lily zu. Doch jetzt, da er wieder ein Mensch war, hatte der Werwolf, der nichts mehr mit ihrem Freund, der er einst gewesen war, zu tun hatte, es auf beide abgesehen. Der Werwolf hielt Lily mit einer Pfote fest und wollte sie gerade beißen, als James bei ihr ankam und den Werwolf, als bloßer Mensch, davon abhielt. Als Mensch hatte er das noch nie versucht und das Maul von dem Wolf war jetzt nur noch zentimeter von seinem Gesicht entfernt, als plötzlich Sirius auf ihn draufsprang. Der Werwolf ließ zwar von James ab, schleuderte Sirius jedoch weg. "Sirius! Nein, was hast du da getan, Remus?" Lily hätte sich bestimmt darüber gewundert, sie wusste ja nicht, dass der Hund Sirius war, und dass der Werwolf Remus war, doch sie hatte keine Zeit dazu. James und sie rannten in den Verbotenen Wald und der Werwolf, der jetzt schon wieder von Sirius aufgehalten wurde, folgte ihnen nicht.

Sirius hatte es geschafft Remus wieder in die heulende Hütte zu bringen, als Peter auftauchte. "Wo warst du denn die ganze Zeit? Hast dich wieder davongemacht, als es dir zu brenzlig wurde, nicht?" Peter erwiderte nichts darauf.

James und Lily hatten aufgehört zu rennen und saßen jetzt auf einer Baumwurzel. James hatte Lily in den Arm genommen, und strich ihr über den Kopf. "Ich hatte solche Angst. Und du... Du bist ein Animagus?", schluchzte sie. "Jaah, naja, ich Sirius und Peter, wir sind alle Animagi."

Jetzt sah sie zu ihm auf. "Und Remus? Er nicht? Oder..."

Langsam dämmerte ihr, dass die Freunde heute alle vier auf dem Gelände gewesen waren. "Er ist ein Werwolf. Die Peitschende Weide wurde wegen ihm angebaut. Und, als Tiere können wir mit ihm Nachts über

die Ländereien streichen. Er ist für uns dann nicht so gefährlich, weißt du? Und Heute, da war er so wild, weil ein Mensch da war. Er versucht natürlich als Werwolf jeden Menschen zu beißen." Lily sah ihn mit Tränen verschmierten Gesicht an. "Wo hast du dein Tarnumhang fallen gelassen? Am See, oder? Am besten wir gehen zurück, in die Schule..."

Sie liefen zum See, holten Tarnumhang und gingen rauf zur Schule. "Lily? Du musst versprechen, dass du Niemandem davon erzählst! Verstanden? Nicht, dass wir Animagi sind, und vorallem nicht, dass Remus ein Werwolf ist."

"Ich erzähle es niemandem. Versprochen." Sie sah ihn mit ihren wunderschönen Augen an und James fiel zum ersten Mal auf, das sie giftgrün waren. Eine schöne Farbe, wie James fand.

Oben, im Griffinlor-Turm nahm er den Tarnumhang ab.

"Lily, ich-" Doch den Rest konnte er nicht mehr sagen, weil sie sich auf die Zehenspitzen gestellt hatte und ihn geküsst hatte. Es war ein sehr langer Kuss, und ein bei weitem schönerer als der der letzte. Doch das, dachte James, liegt wohl daran, dass uns niemand zuguckt...

Und dann dachte er gar nichts mehr.

Die Neuen

James war jetzt schon seit 4 Wochen mit Lily (oder wie er sie immer noch manchmal nannte, „Evans“) zusammen. Immer noch war er in sie verliebt, aber mittlerweile fand er es beinahe selbstverständlich in ihrer Nähe zu sein und er merkte schon gar nicht mehr, wie wichtig Lily ihm wirklich war. (Die Betonung liegt hier auf „Wirklich“, weil ihm natürlich bewusst, dass er in sie verliebt war, aber er wusste nicht, wie stark dieses Gefühl war...)

Eines Tages, James und Lily saßen wieder beide zusammen unten, am See, dröhnte plötzlich McGonagalls magisch verstärkte Stimme über die Ländereien.

„Alle Schüler und Schülerinnen kommen bitte unverzüglich in die große Halle. Dort werden wir zwei neue Schülerinnen empfangen.“

„Na, so was... zwei neue Schülerinnen, da von wusste ich ja gar nichts!“, wunderte sich Lily laut über die Durchsage.

„Na los, komm, Evans. Wir wollen doch nicht zu spät kommen, oder?“

Das hatte James mit einem etwas zu deutlichem sarkastischem Unterton gesagt und Lily runzelte daraufhin die Stirn. „Nein, das wollen wir wirklich nicht. Und nur weil du es darauf abgesehen hast alle Regeln die Hogwarts aufgestellt hat, bis zu deinem Abschluss zu brechen, heißt das nicht, dass ich das verstehe... und schon gar nicht, dass ich dir dabei helfen werde!“

James sah sie leicht verduzt an, grinste dann aber schelmisch.

„Oh, nein, Lilly, das musst du nicht. Das schaffe ich schon noch allein.“

Ein paar Minuten später saßen alle Schüler, die Hogwarts hatte, an ihren Haustischen, und sie unterhielten sich fröhlich bis Dumbledore schließlich aufstand und sich räusperte. Sofort wurde es still in der Halle.

Dumbledore war noch nicht allzu lange Schulleiter und trotzdem war er schon sehr beliebt. Außer bei einem Haus, von dem man sowieso nichts anderes erwartet hatte: Slytherin.

Dort war er bei den meisten Schülern verhasst, da Dumbledore ein Muggel- und Halbblut-Freund war. Aber das kümmerte Dumbledore wenig. Er wusste, dass er sich nicht bei allen beliebt machen konnte, und das wollte er auch gar nicht. Nein, es schien diesem Mann fast gleichgültig zu sein, wie andere Menschen auf ihn zu sprechen waren.

„Wir haben uns hier versammelt, um zwei neue Schülerinnen zu begrüßen. Sie werden von nun an auf die Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei gehen und beide müssten, wenn meine Informationen richtig waren im fünften Schuljahr sein. Nun, da sind sie.“, schloss Dumbledore und lächelte in Richtung Tür. Nun wandten sich auch die Köpfe der anderen Schüler zur großen Eichentür um.

Dort standen zwei Mädchen, die sich auf den ersten Blick bis aufs Haar glichen. Beide hatten schwarze, offene Haare, die hüftlang waren und große, dunkle Augen. Ja, man konnte durchaus sagen, dass beide ausgesprochen hübsch waren.

„Das sind sie, Sabrina und Sandra Evans.“ Sagte Dumbledore, während die beiden Mädchen zögernd nach vorn, zum sprechenden Hut schritten. „Evans?“, fragte James und wandte den Kopf Lily zu. „Die heißen Evans?“ Jetzt sah er, dass Lily der Mund offen stehen geblieben war. „Das... das gibt's doch nicht! Wieso weiß ich nichts davon?“ murmelte Lily vor sich hin. Dann, als sie realisiert hatte, dass James ihr eine Frage gestellt hatte, antwortete sie ihm. „Das sind meine Cousins! Ich habe sie aber erst zweimal in meinem Leben gesehen. Und, na ja, ich dachte, sie würden weiterhin auf diese andere Zauberschule gehen, Dummstränge, oder so...“

Jetzt starren beide (James und Lily) wieder nach vorne, wo Sabrina gerade den sprechenden Hut aufsetzte. Nach einer Weile rief der Hut: „Slytherin!“

Sabrina sah sich nach ihrem Haustisch um und setzte sich an den Slytherintisch. Besonders glücklich sah sie dabei nicht aus.

„Oh nein! Das kann doch gar nicht sein, meine eigene Cousine ist in Slytherin gelandet. Hoffentlich muss Sandra nicht auch dort hin...“, sagte Lily etwas aufgebracht.

Und Lilys Hoffnung wurde wahr. Sandra kam zwar nicht nach Gryffindor, aber auch nicht nach Slytherin. Sie kam nach Hufflepuff.

Als sie alle wieder gehen durften, rannte Lily sofort zu ihren Cousins. „Hallo! Wieso weiß ich nicht, dass

ihr ab sofort nach Hogwarts geht? Wieso eigentlich?“, sprudelte es aus Lily heraus.

„Nun aber mal langsam! Erst mal Hallo! Und zu deiner Frage: Es sollte eine Überraschung werden, und-“ doch weiter kam Sandra nicht, denn Lily unterbrach sie. „Was ist denn mit Sabrina los? Sie macht nicht ein sehr glücklichen Eindruck.“

Sabrina war an ihnen vorbeigelaufen und machte sich direkt auf den Weg in ihren Schlafsaal. „Hm, ich glaube, sie wäre viel lieber nach Griffindor oder sonst wohin gekommen. Aber nach Slytherin? Na ja, sie wird sich schon wieder beruhigen... bis irgendwann mal!“

Mit diesen Worten verließ auch Sandra die große Halle.

Lily ging wieder zu ihren Freundinnen, zum großen See, und ließ James allein zurück. Dieser war sehr nachdenklich geworden. Es schwirrten ihm immer wieder diese bezaubernden Augen durch den Kopf, und zum ersten Mal waren diese Augen nicht von giftgrüner Farbe.

Verzweifelte Lily

James saß mal wieder mit seinen besten Freunden und Lily am See rum. Er hatte sich eigentlich vorgenommen, zu lernen, aber sein Schnatz, den er außerdem mitgebracht hatte, lenkte ihn zu sehr ab. Lily, die gerade einen besonders schwierigen Aufsatz für Kräuterkunde schrieb, blickte immer wieder genervt auf den Schnatz. James fiel das nicht auf, und so sagte Lily auch nichts.

Seit James mit Lily zusammen war, war er anders geworden. Vielleicht war es ihm selbst gar nicht aufgefallen, aber er versuchte nicht mehr den Mädchen am See zu imponieren, außerdem zerwuschelte er sich nicht mehr so oft seine Haare. Lily, die das höchst angenehm fand, war etwas irritiert, weil James jetzt seit kurzem wieder damit angefangen war.

James warf den Schnatz quer über Lilys Kopf, zu Sirius. Dieser fing ihn auf, und grinste. Lily sah, wie die Mädchen den beiden Jungen bewundernde Blicke zuwarfen und das versetzte ihr einen kleinen Stich. Als dann ein Mädchen zu ihnen herüberkam und fragte, ob James schon was vorhätte, diesen Abend wurde es Lily zu viel. Das Mädchen hatte kinnlange, blonde Haare und sah nicht übel aus.

Lily stand auf und blickte das Mädchen zornfunkelnd an. „Ja, er hat heute schon was vor!“, zischte sie leise. Das Mädchen schien sie zu verstehen. „Oh, verstehe...er gehört zu dir?“

„Allerdings!“, sagte Lily, drehte sich auf dem Absatz um und wollte gerade hoch zum Schloss gehen, als James sie festhielt. „Was sollte das? Ich hätte sie doch eh abblitzen lassen!“ Lily riss sich von ihm los und schrie ihm jetzt mitten ins Gesicht: „Ach ja? Das sah aber nicht danach aus!“ Dann schnappte sie James den Schnatz vor der Nase weg. „Und warum spielst seit neustem dauernd mit diesem bescheuertem Ding rum, wenn nicht, weil du die Mädchen beeindrucken willst?!“. Sie schmiss den Schnatz mit solcher Wucht in Richtung James, dass dieser gegen seinen Kopf knallte. Dann stapfte sie hoch, zum Schloss.

Sie hatte es jetzt satt. Dauernd schauten andere Mädchen James hinterher. Er war ein Weiberheld! Der totale Obermacker! Ein Mädchenschwarm! Das war zuerst okay gewesen, denn eigentlich fand sie es ganz süß, dass er ein Macho war.

Allerdings hatte er seit ein paar Tagen wieder begonnen, sich bei den Mädchen wichtig zu machen. Als sie noch nicht mit ihm zusammen war, dachte Lily, dass er machte, um eine Freundin zu suchen. Aber jetzt hatte er doch eine, nämlich sie!

Und dann war da noch ihre Cousine. Lily hatte wohl bemerkt, wie James sie angesehen hatte. Sabrina hatte im ganz eindeutig seinen Kopf verdreht.

Plötzlich hörte Lily Schritte hinter sich. Sie drehte sich um und sah, wie Sirius ihr hinterher rannte. „Lily, warte! Was ist los? James ist am Boden zerstört! Hast du nicht gesehen, dass er nichts von dieser hirnlosen Blondine wollte?“

Lily blieb stehen und wirkte leicht verunsichert. „Warum ist James nicht selber gekommen? Er hätte mit mir reden können!“ Sirius sah Lily kurz an und sagte dann: „Er meinte, dass du bestimmt nicht auf ihn gehört hättest...und da hat er mich gefragt, ob ich nicht gehen könnte und dich beruhigen könnte. Was regst du dich überhaupt so auf? James hat in letzter Zeit nur noch Augen für dich und du bemerkst das noch nicht einmal!“

Jetzt spuckte Sirius förmlich vor Wut. Lily wirkte ein wenig verschreckt. Sirius hatte ja Recht. Auf James hätte sie im Moment wirklich nicht gehört. Auf einmal glitzerten Tränen in ihren Augen. Betrübt blickte sie zu Boden. „Wahrscheinlich hast du Recht. Ich reagiere wohl etwas über. Aber...“, jetzt blickte sie Sirius wieder in die Augen: „Du weißt einfach nicht, wie das ist! Jeden Tag laufe ich neben James her und sehe aus den Augenwinkeln überall Mädchen, die ihm hinterher gucken. Dann braucht er nur seine Haare zu zerwuscheln und schon schmelzen sie alle dahin! Du weißt nicht, wie das ist!“ Auf einmal kippte sie nach vorn und fiel direkt in Sirius' Arme. Sirius wusste nicht, was er jetzt tun sollte. Er tätschelte Lily vorsichtig über ihre Haare. Jetzt schluchzte Lily und redete weiter. Sie wollte einfach nur irgendjemandem erzählen, wie sie sich fühlte und sie spürte, dass es ihr danach besser gehen würde.

„Und meine Cousine! Meine eigene Cousine!! Ich glaube... ich glaube James hat sich in sie verliebt! Was mach ich denn nur?! Ich habe solche Angst ihn an meiner eigenen Cousine zu verlieren!“ Sirius blickte sie an und lächelte matt. Er strich ihr weiterhin über Haar. „Keine Angst! James liebt dich wirklich! Das weiß ich!“ Lily blickte zu ihm auf und fühlte sich tatsächlich etwas beruhigt. Sirius ging hinüber zu einer Fensterbank und setzte sich darauf. „James würde mit keinem anderen Mädchen etwas anfangen! Da bin ich mir ganz

sicher!“

Lily setzte sich neben ihn und lehnet ihren Kopf an Sirius' Schulter an.
„Danke.“, sagte sie nur.

Blamage für James

Lily stand am nächsten morgen recht früh auf. Sie wollte mit James reden und sich bei ihm entschuldigen. Sie war wirklich etwas unfair gewesen. Immerhin hatte das Mädchen ihn angemacht und nicht umgekehrt!

James war unterdessen mit Tatze, Moony und Wurmschwanz auf dem Quidditschfeld. Sirius und er flogen um die Wette und Sabrina und ein paar andere Slytherins saßen auf den Tribünen. James war ein paar Zentimeter in Führung gegangen, als die beiden an den Mädchen vorbei flogen. Er grinste Sabrina siegessicher zu, doch da er den Kopf dafür zur Seite drehen musste, knallte er leider mit voller Wucht gegen ein Topping. Alles was er spürte war ein heftiger Schmerz an seiner Schläfe und Schreie um sich herum. Dann wurde alles schwarz vor seinen Augen.

„Hat er sich was getan?“, fragte eine Mädchenstimme.

„Hm...ich weiß nicht. Vielleicht sollten wir ihn in den Krankenflügel bringen?“ Diese Stimme erkannte James. Sirius hatte geredet.

Er schlug seine Augen auf.

Zuerst wusste er nicht, wo er war, doch dann erinnerte er sich wieder an seinen Sturz. Das erste, was ihm durch den Kopf schoss war: „Oh man! Wie peinlich!!!!“

Sirius, Remus, Peter und eine Horde Mädchen standen um ihn herum.

Auch Sabrina war dabei und sah ihn erschrocken an. Sie kniete sich zu ihm nieder und sah ihn an. „Geht es dir gut?“, fragte sie nur.

James nickte. „Jaah, klar, um mich platt zu machen braucht es schon ein bisschen mehr als einen Topping!“ Er stand auf. Er fühlte sich zwar ein bisschen wackelig auf den Beinen, aber er wollte das unter keinen Umständen zugeben. „Was ist los? Spielen wir weiter?“, fragte er Sirius. Sirius sah ihn mit großen Augen an, aber dann grinste er.

„Jaah, klar!“

James wollte gerade seinen Besen besteigen, als dieser ihm auch schon aus der Hand gerissen wurde.

„Das wirst du nicht tun!“ Er sah auf und blickte in die großen dunklen Augen von Sabrina. James starrte sie verständnislos an, doch Sabrina redete schon weiter. „Du kommst jetzt mit, in den Krankenflügel!“

Jetzt zog James seinen Zauberstab und sagte lässig „Accio“.

Der Besen landete in seiner Hand. „Ach ja? Und was, wenn ich gar nicht mitkommen will?“ Sabrina lächelte verschmitzt. Alle starrten sie an. Sabrina wollte nach James Hand greifen, doch er hatte schon wieder seinen Zauberstab gezückt und brüllte: „Levicorpus!“

Was nun geschah hatte niemand geahnt. James war immer sehr gut gewesen, wenn es darum ging, andere Schüler zu verhexen. Allerdings hatte Sabrina so schnell reagiert, dass James eine Sekunde später selbst in der Luft hang. Er blickte verwirrt drein. Sabrina trat auf ihn zu. Sie sah ihn mit den Augen zu schlitzen verengt an.

„Machst du das immer so, Potter?“, zischte sie verächtlich: „Die Leute, die dir helfen wollen, verhexen? Ich würde dir raten damit aufzuhören!“ Mit dem nächsten Schwung ihres Zauberstabes lag James wieder auf dem Boden und Sabrina drehte sich um und verschwand. Ein paar Schüler, die alles mit angesehen hatten, lachten. Ein paar grinsten einfach nur.

James kochte. Sabrina hatte ihn derartig blamiert.

Von weitem kam Lily angerannt. Sie baute sich vor James auf. „Was war das denn jetzt schon wieder? Kannst du nicht wie jeder normaler Mensch Probleme lösen ohne jeden gleich zu verhexen?“ Sie bot ihm trotzdem ihre Hand an. James sah sie düster an und stand auf ohne ihre Hand zu nehmen. „Misch dich da nicht ein.“, sagte er ohne sie anzusehen. Er ließ Lily und die anderen stehen und ging zum Schloss hoch. Sirius starrte ihm besorgt nach. „Oh je...das wird der liebe James aber gar nicht gut verkraften können!“

Lily blickte zu Sirius auf. „Ich finde, er hat es verdient. Er muss endlich lernen, sich nicht immer so auf zuspieren. Wenn er sich beherrscht hätte, wäre nichts passiert und Sabrina hat sich nur verteidigt. Sie lässt halt nicht alles mir ihr machen...!“

Sirius blickte zweifelnd zurück. Es sah ganz danach aus, als hätte die Beziehung zwischen Lily und James ihren Tiefpunkt erreicht.

Beautiful Moonlight

Als Lily am Abend mit ihren Freunden am See saß, dachte sie über James und sie nach. Vielleicht hatte er so überreagiert, weil er vor allen bloßgestellt wurde. Aber das tat ihm vielleicht mal ganz gut. Immerhin machte er sonst immer selbst alle nieder, dachte sie düster. Ihre beste Freundin, Kirsten setzte sich neben sie und sah Lily an. „Machst du dir Sorgen um dich und James?“, fragte sie behutsam. Lily starrte weiter auf den See bevor sie zögernd nickte.

„ich glaube nicht, dass er es jemals aufgibt dauernd den großen Macho zu spielen. Und das macht mich einfach krank!“

Kirsten sah nun auch den See an und redete weiter. „Ich habe das mit deiner Cousine heute mitbekommen. Das war echt hart für ihn. Hast du mit ihm darüber gesprochen?“

Lily sah ihre Freundin mit einem gequälten Lächeln an. „Er hat mich doch einfach stehen lassen. Ich wollte ihm nicht nachrennen.“

Lily beschloss einen kleinen Spaziergang um den See zu machen, bevor sie wie ihre Freundinnen hoch zur Schule ging.

Morgen würde der nächste Hogsmeade Ausflug sein und sie würde ganz bestimmt nicht mit James gehen können.

Dann sah Lily plötzlich einen dunklen Schatte in der Nähe von den Bäumen. Sie blieb sofort stehen und versuchte das dunkle Etwas zu identifizieren. Natürlich...das war ja Sirius, der jetzt auf sie zukam.

„Hallo, Lily! Stell dir vor, James hat sich im Bad eingeschlossen und sagt, er würde vor Donnerstag nicht mehr herauskommen!“

Lily starrte Sirius an und musste lachen.

Das sah James mal wieder ähnlich. „Das ist jetzt echt mal kindisch! Aber er gibt es spätestens beim Abendessen wieder auf!“

Sirius musste nun auch grinsen. „Jaah, wahrscheinlich hast du recht...“

Einen Moment lang standen Lily und Sirius einfach nur da und sahen sich in die Augen. Hinter ein paar Wolken kam nun der Mond zum Vorschein. Halbmond. Als ihnen plötzlich bewusst wurde, was sie da taten, wurden beide rot und Sirius sagte hastig: „Wollen wir noch ein bisschen um den See gehen?“ Lily nickte und lief neben Sirius her.

„Sirius...?“

„Ja?“

„Hast du versucht mit James zu sprechen?“ Sirius sah sie mit dem Anflug eines Lächelns an. „Jaah, ich habe es versucht. Aber es kam nicht sehr viel dabei heraus. Er sagte einfach nur...er wolle uns alle nicht sehen und ich solle ihn in Ruhe lassen.“

Lily konnte Sirius ansehen, dass er ihr etwas verschwiegen. Sie wusste nicht, warum, aber sie wusste es einfach. „Das war alles??“, fragte sie daher. Jetzt gab es kein Zweifel mehr. Sirius lief so rot an, dass Lily es trotz der Dunkelheit sehen konnte und murmelte irgendetwas Unverständliches. „Was hat er denn noch gesagt?“, fragte Lily jetzt neugierig.

„Er...hm...ich bin mir sicher, dass er es nicht so gemeint hat...aber er meinte noch ,Und Lily kann mir auch gestohlen bleiben, also sag ihr ja nicht wo ich bin'...dass hat er mir Sicherheit nicht so gemeint...!“

Lily schaute auf den Boden. Sie hatte gewusst, dass das mir ihr und James nicht klappen würde. Im Grunde hatte sie es gewusst.

Zuerst hatte sie gedacht, dass James sich verändert hatte, aber er war einfach noch so ein arroganter Schnösel wie damals.

Jedenfalls im Moment. Und so konnte er sie vergessen.

Sirius schien bemerkt zu haben, dass Lily traurig war. Er legte den Arm um ihre Schulter. Beide waren inzwischen stehen geblieben.

„Hey...der erholt sich wieder! Da bin ich mir vollkommen sicher!“

Lily sah zu Sirius auf und lächelte ihn lieb an. „Jaah, das kann sein...aber er wird immer noch derselbe arrogante Freak sein wie vorher...und das macht mich krank!“

Sirius sah sie im ersten Moment erstaunt an und dann grinste er wieder. „Ja, aber damit musst du leben.“

Das macht James doch gerade aus!“

Lily dachte über diese Worte nach. Wenn James tatsächlich so war...dann musste sie das vielleicht akzeptieren. So hatte sie die Sache noch nie gesehen.

„Na ja... wir brauchen trotzdem eine Pause. So kann ich jedenfalls nicht mit ihm leben...der muss sich erst wieder beruhigt haben!!“

Sie gingen noch eine Weile schweigend nebeneinander her und Lily begann zu frieren. Mist, dachte Lily, warum habe ich mir auch keinen Mantel mitgenommen...

Sirius hatte das bemerkt und legte ihr seinen Mantel über die Schultern.

Lily blickte ihn an und wurde tomatenrot. Gut, dass es dunkel ist, dachte sie nur. Sirius schien das ebenfalls ein bisschen peinlich zu sein. „Ich dachte nur...dir ist vielleicht kalt...^^“

Lily sah ihn an und bekam ein ganz wohlige Gefühl. Plötzlich schien es anzufangen in ihrem Bauch zu kribbeln. Sirius sah zurück und blickte sie dabei verträumt an. Der Mond schien auf sie herab und sie standen Arm in Arm so dicht am See, dass sie Gefahr liefen von den Ausläufern der Wellen erwischt zu werden. Die Situation war perfekt, und ehe Lily sich versah, küsste sie Sirius auch schon.

Sie küssten sich lange, aber irgendwann meldete sich eine Stimme in Lilys Kopf. ‚Was tust du hier?? Du liebst James! Und du küsst gerade seinen besten Freund! Das würde er dir nie verzeihen!!‘

Lily stieß sich leicht von Sirius ab und sah ihn bestürzt an.

„Das...das tut mir so leid, das hätte ich nicht machen dürfen!!“

sie taumelte etwas rückwärts und rannte dann am See entlang zurück zum Schloss.

Nach dem Kuss

Sirius stand am See und starrte Lily nach. Was hatte er da getan!?

Er hatte die Freundin seines besten Freundes geküsst. Wenn James das erfuhr, dann war es aus mit der Freundschaft zwischen den beiden.

Lily lag in der Nacht noch lange wach.

Wie hatte sie das nur tun können?? Wenn James das herausfand...

War Sirius denn in sie verliebt? Sie wusste selbst nicht, ob sie ein kleines bisschen in Sirius verliebt war, aber sie wusste in wen sie auf jeden Fall verliebt war und diesen Jemand wollte sie nicht verlieren.

Schließlich fiel sie doch in einen unruhigen Schlaf, der voller Träumen von James und Sirius waren.

Als sie am nächsten morgen aufwachte, wusste sie im ersten Moment nicht, warum sie sich so schlecht fühlte. Aber dann fiel es ihr mit einem Mal wieder ein. Der See- Mondschein -und...der Kuss!

Das letzte was sie jetzt wollte, war James zu begegnen. Aber das würde sie spätestens beim Frühstück.

Kirsten trat an ihr Bett und grinste runter.

„Aufwachen! Sonst kommst du zu spät zum Frühstück. Außerdem ist heute das Quidditschspiel! Das willst du doch nicht verpassen!“

Stimmt! Heute war ja Quidditsch!

„Hm...ich komm sofort!“

Nachdem sich Lily gewaschen und angezogen hatte, machte sie sich auf den Weg in die große Halle.

Als sie James bei Remus und Peter sitzen sah, ging sie unbemerkt an ihnen vorbei und setzte sich an das andere Ende des Tisches.

Sie schaute noch einmal zu den Rumtreibern (so nannten sie sich selbst, was Lily äußerst bescheuert fand) zurück und nun fiel ihr auf, dass Sirius fehlte. Kein Wunder. Sicherlich war er auch nicht scharf darauf, James zu sehen.

Sirius lag in seinem Bett. Er starrte an die Decke. Er würde nicht zum Frühstück gehen. Er wäre ja noch nicht einmal zum Unterricht gegangen, wenn heute nicht das Quidditschspiel stattfinden würde. Aber da musste er unbedingt dabei sein. Ohne ihn war die Mannschaft doch quasi aufgeschmissen, immerhin schoss er bei den Spielen die meisten Tore.

Ob Lily ihm schon alles erzählt hatte? Ob sie ihm überhaupt etwas erzählen würde? Auf jeden Fall musste er mit ihr über die gestrige Nacht reden. Er wusste ja noch nicht einmal, ob er tatsächlich in sie verliebt war.

Aber das war sowieso egal. Wenn es so wäre, dann würde er sich bestimmt nicht an sie ranmachen. Der Kuss war einfach ein Missverständnis gewesen. Aber wie sollte er das James erklären? Denn eins war klar: Er musste James sagen, was zwischen ihm und Lily passiert war. Sonst würde er den Rest seines Lebens mit einem super-schlechtem Gewissen rumlaufen.

Er sah auf die Uhr neben seinem Bett. Jetzt musste er aufstehen, wenn er nicht zu spät zu pflege magischer Geschöpfe kommen wollte.

Professor Stewart wartete am Rande des verbotenen Waldes auf die Klasse.

Lily, Remus, Peter und James waren schon da.

Allerdings ging Lily James absichtlich aus dem Weg. Noch bemerkte James noch nicht sehr viel davon. Dann sah er Sirius über das Gelände zum Wald spurten. „Ah, da bist du ja, Tatze! Wir sollen in Grüppchen zu zweit zusammenkommen.“

Sirius schluckte zwar schwer, aber er wusste nicht, was er dagegen sagen könnte, außer: „Hm...ich glaube nicht, dass das eine gute Idee ist. Du musst wissen, ich hab gestern Abend nur zufällig deine Freundin geküsst...“

Also schwieg Sirius einfach nur und stellte sich neben James.

„Soo...ihr geht jetzt los und versucht die Knufflons, die ich frei gelassen habe wieder einzufangen. Sie werden nicht allzu weit in den Wald eingelaufen sein, diese Knufflons mögen Dunkelheit überhaupt nicht.“

James sah Sirius forschend an. Irgendetwas war komisch. Sirius vermied es offenbar ihm in die Augen zu

sehen. „Los...gehen wir.“, sagte er nur und ging in Richtung Wald davon. James folgte ihm.

„Meinst du wir sollten uns aufteilen? Dann finden wir sie vielleicht schneller!“

Sirius schien dieser Gedanke sofort zu gefallen, denn er nickte und sagte munter: „Du hast recht! Ich gehe links rum und du rechts! Bis dann!“

James hatte zwar nicht mit so einem schnellen Abgang gerechnet, aber er machte sich nichts weiter draus.

Sirius war froh, James so schnell losgeworden zu sein. Er konnte ihn einfach nicht anschauen. Wie er wohl reagieren würde, wenn er ihm erzählen würde, was er getan hatte?! Aber darüber wollte Sirius nicht weiter nachdenken.

Er hörte etwas hinter einem Baum. War das ein Knufflon? Er trat näher und blieb dann auch wieder abrupt stehen. Das war kein Knufflon...das war Lily! Und sie weinte. Sie hatte sich an einem Baum niedergelassen und hielt ihren Kopf in den Händen vergruben.

„Lily...“, sagte Sirius vorsichtig. Lily hob ihren Kopf.

Sie blickte ihn fassungslos an. Dann stand sie auf und sagte mit zitternder Stimm: „Was willst du?“

Sirius sah jetzt auf den Boden und sagte so leise, dass Lily es gerade noch verstehen konnte: „Ich...ich wollte mit dir reden, wegen gestern Nacht.“

„Da gibt es nichts zu reden! Ich...das...das war nur ein dummer Fehler!“

Sirius hielt Lily am Arm fest. „Deswegen ja! Aber ob Fehler oder nicht, ich werde mit James darüber reden müssen...“

Jetzt blieb Lily schlagartig stehen und drehte Sirius ganz langsam ihr Gesicht zu. „Das...das tust du?? Er wird dich nie wieder sehen wollen! Und... mich wahrscheinlich auch nicht.“ Sirius sah Lily an und lächelte jetzt unsicher.

„Jaah, wahrscheinlich, aber ich kann doch nicht einfach so tun, als wäre nichts gewesen.“

Das leuchtete Lily ein. Und sie war sich sicher, dass es zu einem großen Streit kommen würde. Aber James und Sirius – nie wieder miteinander reden?? Irgendwie glaubte sie daran nicht so recht.

Aber vielleicht, überlegte sie, war das ja auch ein Wunschenken.

Das "Gerücht"

James wachte am nächsten morgen auf, und bemerkte, dass die Sonne schon taghell schien. Er hatte doch tatsächlich verschlafen!! Hastig zog er sich an und warf einen Blick auf den Stundenplan. Zaubertränke. Innerlich stöhnte James auf. Slughorn war das letzte was er jetzt gebrauchen konnte, aber er hatte schließlich keine Wahl.

Auf dem Weg in die Kerker versuchte James sich eine Entschuldigung einfallen zu lassen.

Als er schließlich vor Professor Slughorn stand, sagte er so überzeugend wie er konnte: „Ähm... wissen sie, ich war beim Schulleiter... und da konnte ich eben erst später kommen, wissen sie.“ Slughorn blickte ihn verwirrt an. „Nun ja... was wollten sie denn bei Professor Dumbledore?“ Darauf war James natürlich vorbereitet gewesen und so sagte er mit einer gespielt bedauernden Stimme: „Er hatte wichtiges mit mir zu bereden, aber ich habe natürlich versucht mich zu beeilen, weil ich doch nicht ihren höchst interessantesten Unterricht verpassen will.“

Die Schüler warfen James bewundernde Blicke zu. Was war denn dieses „wichtige“ gewesen? Und Professor Slughorn wirkte besänftigt. „Natürlich... wenn das so ist. Bitte setzen sie sich doch.“

James setzte sich neben Sirius, und grinste diesen an. Als er jedoch merkte, dass Sirius dieses grinsen nicht erwiderte, sah er diesen etwas ärgerlich an. „Kannst du mir mal sagen, was mit dir los ist?“

Sirius sah James verblüfft an. „Wieso...?“, fragte er mit gekünstelt überraschter Stimme. James runzelte die Stirn, ging aber nicht weiter auf das Thema ein.

Nach der Zaubertrankstunde packte Sirius so schnell seine Sachen ein, dass er schon weg war, als James losgehen wollte.

James sah Sirius nachdenklich nach. Was war bloß los mit dem?

Er ging zum Gemeinschaftsraum. Er wollte in der Mittagspause seine Schulaufgaben erledigen. Als er an ein paar tuschelnden Mädchen vorbeiging, schnappte er etwas von ihrem Gespräch auf.

„... hab gehört, wie Jack erzählt hat, dass er Lily und Sirius gesehen hat. Und jetzt kommt's. Sie soll ihn geküsst haben!“

„Nein!!“

„Doch, wenn ich dir's doch sage!!“

„Armer James...“

James ging weiter. Zuerst hatte ihm das eben gehörte Gerücht - natürlich war es eins!! – wirklich schockiert. Aber wahrscheinlich sagten die Mädchen das nur, weil sie ihn eifersüchtig machen wollten. Lily würde so etwas nie tun! Und Sirius erst recht nicht. Er war sein bester Freund!!

James ging zu den Tischen, und holte seine Wahrsagen Sachen raus. Er musste noch eine Sternenkarte zeichnen. Dann tauchte Lily neben ihm auf. „Hi!^^“, sagte James nur, und bot ihr den Platz neben sich an. Lily zögerte, doch sie setzte sich schließlich doch. Sie hatte sich fest vorgenommen, James zu erzählen, was passiert war. Bevor Sirius es tat. Sirius würde garantiert irgendwie versuchen, nicht die ganze Wahrheit zu erzählen, und sie wollte nicht, dass er wegen ihr ärger mit James bekam. Immerhin hatte sie ihn geküsst, und nicht umgekehrt...

„Ähm... James-,“

„Stell dir vor Lily, eben habe ich das lächerlichste Gerücht gehört, das es zurzeit gibt. Angeblich hast du Sirius geküsst!“

Lily erstarrte mitten auf dem Stuhl. James hatte es irgendwie mitbekommen.

„Aber das würdest du ja sowieso nicht tun... also, fangen wir mit den Hausaufgaben an?“

Jetzt bekam Lily vor Schock fast keine Luft mehr. Er vertraute ihr, obwohl er es gerade eben wahrscheinlich noch gehört hatte.

„Ich... muss... weg“, brachte Lily nur noch mühselig hervor, bevor sie sich ihre Schultasche schnappte und aus dem Gemeinschaftsraum rannte.

James blieb fassungslos sitzen. Tausend fragen schwirrten ihm im Kopf umher. Warum war Lily so schockiert weggerannt?

Er wusste es. Im Grunde wusste er es.

Aber irgendetwas in ihm weigerte sich einfach, dieses Wissen an sein Gehirn weiterzuleiten. Lilys Augen waren so groß geworden, dass sie ihn in dem Moment an Artemis Lovegood, eine Schülerin aus Ravenclaw erinnert hatte. Diese Artemis hatte nämlich auch Glubschaugen (^^, ihr wisst sicher, auf wen das ne Anspielung sein sollte...hat halt ihren Mädchennamen behalten...^^).

Vielleicht war ihr schlecht geworden...oder sie hatte irgendetwas vergessen...sicher gab es darauf einen ganz offensichtlichen Grund, beruhigte James sich selbst. Dann fing er an seine Sternenkarte zu zeichnen.

Lily hatte sich im Klo eingeschlossen. Sie starrte an die Klowand und dachte nach. James hatte es also schon gehört und hielt alles nur für ein Gerücht. Er vertraute ihr! Und - ob sie es wollte oder nicht – sie hatte ihn hintergangen und sein Vertrauen missbraucht. Was sollte sie jetzt nur tun. Jetzt konnte sie James doch nicht mehr sagen, was zwischen ihr und Sirius war. Aber wenn sie das nicht tat, würde wohl Sirius selbst, früher oder später alles erzählen. Und was dann?

Sie versuchte sich vor zu stellen, wie sie sich fühlen würde, wenn ihre beste Freundin (Kirsten) James geküsst hätte. Was würde sie dann tun??

Wenn James herausfand, was vorgefallen war, würde er ihr verzeihen? Vielleicht irgendwann einmal? Sie wusste es nicht.

Aber sie glaubte nicht so recht daran.

Gespräche

James saß spät am Abend noch in den Sesseln des Gryffindor-Gemeinschaftsraums und brütete über seinen Aufsatz, den er für Kräuterkunde schreiben musste. Da trat plötzlich jemand von hinten an ihn heran und sagte dann, so leise, dass seine Stimme fast im Knistern der Flammen unterging: „James? Alles Okay mit dir?“

James sah über die Kante des Sessels hinweg direkt in Remus Gesicht. „Jaah;du? Kann ich Kräuterkunde von dir haben? Ich brauche noch genau;dreißig cm.“

Remus setzte sich jetzt neben James. Er sah auf den Bogen Pergament herab, auf den James mit riesigen Buchstaben draufgekritzelt hatte und runzelte leicht die Stirn.

„Siehst du wegen den Hausaufgaben so fertig aus?“

James sah Remus jetzt etwas überrascht an. Er sah fertig aus?? Jetzt, wo er darüber nachdachte;er hatte seit Heute Mittag hier gegessen und über das ;Gerücht; nachgedacht. Auch wenn er es sich nicht eingestehen wollte, fing er bereits an, an Lilys Worten zu zweifeln;Er hatte sogar das Mittagessen versäumt, weil er nicht mehr auf die Zeit geachtet hatte. „Ähm;“, antwortete er deshalb ziemlich lahm.

Remus schaute ins Feuer. Als er sein Blick James zuwandte, sah er diesen mit einer Mischung aus Mitleid und Nachdenklichkeit an.

„Du;weißt schon, was überall im Schloss erzählt wird, oder?“, fragte er James jetzt behutsam und mit einem leichten Zögern in der Stimme. James Magen krampfte sich zusammen. Es wurde überall im ganzen Schloss herumerzählt?! Er sah Remus mit einem gequälten lächeln an. Dann blickte er ins Feuer und sagte mit fester Stimme:

„Ich glaube Lily! Wenn sie nichts davon erzählt, Sirius geküsst zu haben, dann hat sie das auch nicht. Da vertraue ich beiden. Lily und auch Sirius. Er würde doch nie;er ist doch noch nicht einmal in sie verliebt!; Remus starrte James jetzt ungläubig an. So hatte er James noch nie erlebt!

„Wenn;wenn du das sagst;“, schloss Remus und ein lächeln flog über sein Gesicht. James und Sirius waren seit Ewigkeiten mit einander befreundet;James hatte vollkommen Recht, Sirius würde Krone so etwas nicht antun. Wieso hatte er das eigentlich geglaubt?

Remus sah James jetzt wieder an und nur weil er seine letzten Zweifel aus dem Weg räumen wollte fragte er: „Und was würdest du tun, wenn dieses Gerücht wahr wäre;wenn sich die beiden wirklich geküsst hätten?“

James Gedanken rasten. Ja;was würde er dann tun?! Er versuchte sich Lily und Sirius vor zu stellen;Arm in Arm. Aber dieses Bild wollte einfach nicht in seinen Kopf. Er starrte noch lange ins Feuer, bevor er mit einem zuverlässigem Lächeln antwortete: „Ich muss doch gar nicht überlegen, was ich tun würde, wenn die beiden sich geküsst hätten. Tatsache ist, dass sie es nicht getan haben!

Lily war damals ziemlich sauer auf mich, wegen diesem Barbie-girl, das irgendetwas von mir wollte, aber nach dieser Auseinandersetzung hat sie nie mehr ein Wort darüber verloren. Sie hat mir vertraut! Ich weiß, wie weh es tut, wenn du von einem Menschen den du liebst beschuldigst wirst, etwas getan zu haben, was du nie gemacht hast. Also muss ich lernen Lily zu vertrauen. Dasselbe würde sie an meiner Stelle tun!;

Mit diesen Worten packte er seine Sachen zusammen und ging in seinen Schlafsaal.

Remus starrte ihm noch lange nach und dachte über James;Worte nach. Er bewunderte seinen Freund zwar für sein Vertrauen zu Lily, aber war es auch wirklich richtig? Er musste mit Sirius reden und herausfinden, ob dieser Lily wirklich geküsst hatte.

Eins stand fest:

Falls sich dieses geradezu lächerliche Gerücht als wahr herausstellen würde, war er sich nicht sicher, ob James sich nicht vom höchsten Hogwartsturm stürzen würde, vorausgesetzt natürlich, er hatte sich nicht vorher schon im See ertränkt;

Sirius saß allein unter der großen Eiche, unter der er früher immer mit James, Remus und Peter gegessen hatte. In seiner Erinnerung waren sie alle immer so glücklich gewesen. Und jetzt war alles aus. Er wollte es zwar nicht wahr haben, aber schließlich musste er es sich eingestehen: Selbst wenn James ihm verzeihen

würden, es würde niemals so werden, wie es einmal gewesen war. Er schloss für einen Moment die Augen und stellte sich vor, was er jetzt wohl tun würde, hätte er Lily nie geküsst. Bestimmt wäre er dann oben im Schloss, bei James und den anderen. Und ihm wäre auch ganz bestimmt nicht so entsetzlich kalt. Plötzlich hörte er Schritte von hinten. Er drehte sich um und sah Sabrina auf sich zukommen. Erstaunt sah er sie an. „Hallo“, sagte sie etwas schüchterner, als es bei ihr sonst der Fall war. Sie setzte sich zögernd neben ihn. Sirius lächelte sie immer noch etwas überrascht an und sagte ganz leise: „Hi“;

Sabrina sah zum See und dann wieder in Sirius' Gesicht, der sie die ganze Zeit über angestarrt hatte. Ihr Blick war nun nicht mehr unsicher oder unschlüssig, aber dennoch lächelte sie.

„Ist es wahr? Du hast Lily geküsst?“

Sirius starrte sie entgeistert an. Also hatten selbst die Slytherins schon davon gehört. Er senkte seinen Blick. Was sollte er ihr sagen? Irgendwie, auf eine unerklärliche Art und Weise, schien er zu glauben, dass es richtig war, ihr die Wahrheit zu sagen. „Ja, nein.“

Er konnte ihr einfach nicht die Wahrheit sagen. Sie war die Cousine von Lily. Vielleicht hatte sie aber auch schon längst alles von Lily erfahren, gerade weil sie die Cousine war. Sirius fiel auf, dass Sabrina nicht mehr lächelte. Sie war aufgestanden. Ihre Haare flatterten im Wind und sie sah jetzt zum See runter. Dann sagte sie mit fester Stimme, ohne Sirius anzublicken: „Du weißt was du zu tun hast oder? Ob du es willst oder nicht, du musst James die Wahrheit sagen. Entweder du - oder Lily.“

Dann sah sie Sirius noch einmal an, diesmal ohne zu lächeln und lief dann mit schnellen Schritten wieder zum Schloss rauf.

Sirius hatte sein Gesicht in den Knien vergraben. Er konnte nicht mehr verhindern, dass ihm eine Träne die Wange herunter lief. Seit Monaten, oder sogar Jahren, hatte er nicht mehr geweint. Aber jetzt konnte er nichts mehr dagegen tun. Er hatte alles kaputt gemacht. Nur wegen diesem verdammten Kuss würde er James nie wieder in die Augen sehen können. Und trotzdem musste er mit ihm reden. Er sah auf und blickte Sabrina hinterher. Er wusste nicht, warum, aber er musste bei ihrem Anblick lächeln. Sie hatte Recht, dachte Sirius nur, ich muss es ihm tatsächlich sagen; ich muss es wenigstens versuchen.

Sirius blickte noch einmal zum See herunter, der so unschuldig in dem schwachen Licht des Mondes glitzerte, und wollte gerade aufstehen, als er eine forschende Stimme von hinten hörte. „Warte!“

Er drehte sich um und blickte geradewegs in die Augen von Remus. Remus sah ihn ernst und auch ein wenig überrascht an. Hastig wischte sich Sirius die Tränen aus den Augen. Remus lächelte flüchtig und gab ihm ohne ein Wort ein Fläschchen mit einer weißen, rauchigen Substanz, die darin enthalten war. „Sieh dir an. Es ist eine Erinnerung. Ich habe neulich mit James geredet und ich will, dass du siehst, was er gesagt hat.“ Sirius nahm verblüfft das Fläschchen entgegen. „Jetzt gleich?“, brachte er nur heraus. Remus nickte. „Ich denke, du solltest sofort erfahren, wie sehr James dir vertraut.“ Sirius blickte leicht verwirrt, aber auch bestürzt drein. Was sollte das heißen? James vertraute ihm? Er wusste es nicht, aber er begann schreckliches zu ahnen.

Alles verloren? - (Schuld war nur der Mond...)

Sirius lag mit ausgestreckten Gliedmaßen auf dem Rasen. Er konnte immer noch nicht fassen, was er soeben gesehen hatte. James hatte es einfach nicht für möglich gehalten, dass er Lily geküsst haben sollte. Er...hatte ihm wirklich vertraut... Remus beugte sich mit dem Gesicht und leicht gerunzelter Stirn über ihn. „Das...hat dich umgehauen, oder? Hör zu! Ich will gar nicht wissen, ob da was zwischen dir und Lily war. Aber wenn das wirklich der Fall sein sollte, dann-„

„Ja, verdammt noch mal, ich muss es ihm sagen. ICH WEIß ES!!!“ Sirius war aufgesprungen und hatte Remus so dermaßen angebrüllt, dass dieser ihn nun verduzt ansah. „ICH WEIß, DASS ICH MIST GEBAUT HAB!!! ABER WAS WEIßT DU SCHON??! DU HAST DOCH KEINE AHNUNG, WIE ICH MICH FÜHLE!!

ICH HABE KEINE ANGST, DAVOR DASS KRONE UND ICH UNS STREITEN KÖNNTEN!!!

Ich...habe viel mehr Angst davor, dass...nichts mehr so sein wird, wie es einmal war. Mensch, verstehst du es nicht, Remus?? Ich habe Angst davor, die Freundschaft zwischen mir und James zu verlieren!“

Remus starrte seinen Freund eine Weile lang ziemlich verblüfft an. So einen Wutausbruch hatte er bei dem stets ruhigen und lässigen Tazze noch nie erlebt. Und doch konnte er Sirius irgendwie verstehen. Diesem standen immer noch die Tränen in den Augen. Aber er schluckte sie herunter, und sagte nur mit abgrundtiefer trauriger Stimme: „Ich...habe alles kaputt gemacht. Und das mit nur einem Kuss...!“

Remus wusste nicht so recht, was er sagen sollte. Aber das brauchte er auch gar nicht. Sirius war nämlich mit seinen letzten Worten losgerannt, zurück zum Schloss. Moony fühlte sich aus einem unergründlichen Grund ziemlich miserabel. James und Sirius waren schon immer Freunde gewesen. Sei passten perfekt zueinander. Und Sirius hatte gerade etwas gesagt, was Remus wirklich Angst machte. Konnte es wirklich sein, dass die Freundschaft zwischen den beiden auf wackeligen Beinen stand?

Während Sirius die Treppe zum Gryffindorgemeinschaftsraum hochstieg, versuchte er, sich die restlichen Tränen aus den Augen zu wischen. Zur Not würde er behaupten, ihm sei etwas ins Auge geraten. Als er durch das Portraitloch in den Gemeinschaftsraum eintrat kreuzten sich ausgerechnet die Blicke von Sirius und James, der hinunter gekommen war, um sein Kräuterkundebuch zu holen, was er vergessen hatte. Sirius war sich im Klaren darüber, dass er noch etwas verheult aussehen musste und so wich er den neugierigen Blicken von James aus, und lief, so schnell er konnte die Treppe zu den Schlafsälen hinauf. Die letzten Stufen rannte er sogar schon.

Schließlich lies Sirius sich auf sein Bett fallen. Zum Glück hatten sie morgen keinen Unterricht. Ein kurzer Blick auf die Uhr verriet ihm, dass es jetzt schon halb drei Nachts war.

Sirius hörte ein Geräusch und als er aufsah, sah er James in den Schlafsaal stolpern. Er erwartete, dass James sich über seine Tränen, die man ihm noch deutlich ansah, lustig machen würde. Er glaubte sogar, dass ihn das erleichtern würde. Aber James starrte ihn nur unverwandt an. „Was...was ist los?“, fragte er, nachdem sich beide ein paar Sekunden lang angeguckt hatten. Nun wich Sirius James forschenden Blick aus. „Ich...ach, nichts...“

Jetzt kam auf einmal Remus in den Schlafsaal hereingeschneit. Als ihm bewusst wurde, dass er zu einem sehr ungünstigem Zeitpunkt kam, stotterte er irgendetwas, was verdächtig nach: „Hab mein Aufsatz unten vergessen...ich hol ihn kurz...“ klang und er warf Sirius dabei einen aufmunternden Blick zu. Da war Remus auch schon wieder verschwunden. James hielt es jetzt nicht mehr aus. „Wir müssen reden. Und du weißt das!“

Natürlich wusste Sirius das. Und er hatte sich auch vorgenommen, James die Wahrheit zu sagen. Er würde ihn auf jeden Fall nicht mehr länger anlügen. Bevor Sirius etwas sagen konnte, hatte James schon seinen Tarnumhang herausgeholt. „Nicht hier! Lass uns raus gehen.“

Sirius war zwar etwas überrascht, aber er nickte nur resigniert und zog sich die Hälfte des Tarnumhangs über.

Als sie nach draußen traten wurden sie von einem unbarmherzigkaltem Windstoß begrüßt. Sie schlichen sich an den Rand des verbotenen Waldes und warfen dort den Tarnumhang ab, nachdem sie sich auf einen gefällten Baumstumpf gesetzt hatten. In der Dunkelheit konnte Sirius nicht erkennen, ob James ihn ansah, und so zog er seinen Zauberstab und flüsterte leise: „Lumos“

Er legte den Zauberstab vor ihren Füßen ins Gras. Jetzt konnte er sehen, dass James mit versteinerner Miene dasaß. Sirius überlegte, wie er anfangen sollte. Er hatte noch nie so ein Gespräch mit James geführt. Und außerdem waren sie beide nicht sehr gut darin über ihre Gefühle zu sprechen. Wie als wenn James seine Gedanken gelesen hatte, sagte er mit bedrückter Stimme: „Tatze? Egal, was du gleich erzählst... wir müssen ehrlich sein, okay?“ So einen Tödlichsten Ton hatte Sirius noch nie von seinem besten Kumpel gehört. Noch bevor er auch nur angefangen hatte, zu reden, wusste er, dass ihm die nächsten Worte unglaublich schwer fallen würden. „Ich will eins klarstellen... unsere Freundschaft ist mir verdammt wichtig. Und... ich will sie nicht verlieren.“ Er hatte nicht damit gerechnet, diese Worte überhaupt über die Lippen zu bekommen. Jetzt fühlte er sich schon etwas besser, aber er wusste, dass er das schlimmste noch hinter sich bringen musste. Sirius sah ihn an und James glaubte ein kleines lächeln zu erkennen. James lächelte. Doch auf eine Art und Weise, die Sirius erschauern lies. Mit diesem Lächeln stimmte etwas nicht. Es war so... traurig?! „Ich... will nur die Wahrheit hören. Deshalb wollte ich mit dir reden. Ich... möchte mich nicht mit dir streiten... aber ich will endlich die Wahrheit wissen. Hast du... hast du Lily geküsst?“

Nun wurde es Sirius zu viel. Hier ging es doch nicht um einen albernem Streit. Er hatte immer noch Angst, seinen besten Freund zu verlieren. Aber genau um das zu verhindern, musste er vielleicht endlich mit der Wahrheit rausrücken. „Es tut mir so leid, Krone...“, mehr konnte er in diesem Moment einfach nicht sagen. In seinem Kopf hallten diese Worte immer wieder. „Es tut mir Leid...“ Wie seltsam leer diese Worte klingen, dachte Sirius. „Ich wollte es nicht... wirklich nicht... aber es stimmt. Ich habe Lily geküsst.“ Sirius hatte James nicht angesehen. Er hätte jetzt vieles von James erwartet. Zum Beispiel, dass dieser ihn anbrüllen würde, oder sich vielleicht sogar schlagen würde. Aber nichts dergleichen geschah. Und so blickte Sirius auf und direkt in James' Gesicht. Dieser starrte den Boden an.

„Warum?“, sagte James plötzlich. Und in dieser Sekunde wusste Sirius, dass es ihm tausend Mal lieber gewesen wäre, hätte James ihn angeschrien. Dieser zutiefst enttäuschte Blick und diese fremde, fast flüsternde Stimme waren schlimmer, als alles was er sich vorstellen konnte. „Ich habe... dir vertraut...“

Sirius hatte jetzt genug. Er musste James doch jetzt irgendwie erklären, dass er das alles nicht gewollt hatte. Stattdessen, ohne sein geistiges zu tun, brüllte er plötzlich los, wie er es schon bei Remus getan hatte: „**VERDAMMT, ICH WOLLTE DAS DOCH NICHT!! ICH WEIß, DASS ICH DIR DAS MIT DEM KUSS SCHON LANGE HÄTTE SAGEN SOLLEN... ABER ICH...** ich wusste doch, dass es nie mehr so sein wird, wie früher... Ich hätte alles dafür getan, die Zeit zurückdrehen zu können! Aber das kann ich nicht. Ich kann nur... hier stehen und hoffen, dass du mir irgendwann verzeihst.“

James hatte sich im ersten Moment erschrocken. Aber Sirius redete jetzt noch weiter: „Ich weiß, dass du im Moment nichts dazu sagen kannst... und das brauchst du auch nicht. Ich glaube, dass ich dich ganz gut verstehen kann... aber trotzdem. Überlege dir bitte wenigstens noch einmal, ob du unsere Freundschaft wirklich wegwerfen willst.“ James hatte nicht damit gerechnet, dass Sirius ihn anschreien würde. Und er wusste wirklich nicht mehr weiter. Er hatte so fest darauf gehofft, dass Sirius ihm hier und jetzt sagen würde, dass er Lily niemals geküsst hatte. Aber nachdem ersten Schock waren auch Sirius' weitere Worte zu ihm durchgedrungen. Es war nicht das „Es tut mir Leid“, was James stutzig machte und auch nicht das „**VERDAMMT, ICH WOLLTE DAS DOCH NICHT!!**“

Nein, es war die Tatsache, dass Sirius um die Freundschaft kämpfte. Ihm war nicht egal, was James nun tat. Und James verstand jetzt auch, warum Sirius ihm nichts gesagt hatte. Auch wenn er es vielleicht noch nicht verstehen wollte, weil er noch ziemlich verwirrt und zornig war. Er verstand Sirius jetzt. Sirius hatte geschwiegen, weil er nicht die Freundschaft zwischen ihnen riskieren wollte und nicht, weil er Angst vor einem Streit hatte. Und diese Tatsache gab James zu denken. Aber als er seinen Blick wieder hob um zu antworten, sah er gerade noch, wie ein großer Schwarzer Hund davon fegte.

Wie geht es jetzt weiter?

Sirius wachte am nächsten morgen mit dem Gefühl auf, es endgültig vergeigt zu haben. Es war erst fünf Uhr, aber er war nicht mehr müde. So stand er auf und zog sich an. Alle anderen schienen noch zu schlafen, und weil Sirius nicht wusste, was er nun tun sollte, schnappte er sich seinen Silberpfeil (ein brandneuer Besen, den James und er beide besaßen, weil er zurzeit der beste auf dem Markt war) und ging hinunter zum Quidditschfeld. Es hatte noch nicht einmal gedämmt und so musste er aufpassen, nicht gegen irgendeinen Topping zu fliegen. Aber mit der Zeit wurde es immer heller und Sirius Spielzüge wurden immer spektakulärer. Er hatte sich schon immer gern auf dem Quidditschfeld abregiert. Hier oben in der Luft fühlte er sich frei. Es war, als könne er, nur weil er hier auf einem Besen in 50 m Höhe umherflog, vor all seinen Problemen einfach davon fliegen. Aber diesmal wollte es einfach nicht klappen. Immer wieder sah er James vor seinem geistigen Auge auftauchen. Es war dieser traurige, vorwurfsvolle Blick, der ihn verfolgte.

Plötzlich hörte er von den Tribünen eine Mädchenstimme brüllen: „Super!“ Er war, ohne es zu registrieren, wie ein Pfeil in tiefe gestürzt, und hatte sich im letzten Moment wieder hochgerissen. Er konnte jetzt erkennen um welches Mädchen es sich handelte: Es war Sabrina. Diese klatschte immer noch begeistert in die Hände.

Sirius flog zu ihr hin und stieg vor ihr von seinem Besen ab. „Hi“, sagte er und versuchte zu grinsen. Sabrinas Augen waren nun auf den Silberpfeil gerichtet. „Wow! Das ist ja ein... ein Silberpfeil!“ Sirius hatte den Besen extra so gehalten, dass der Schriftzug auch ja gut zu lesen war. „Allerdings.“

„Ähm...darf ich mal-“

„Darauf fliegen?“, beendete Sirius ihren angefangenen Satz. Normalerweise war er sehr vorsichtig mit seinem Besen, aber trotzdem hatte er das Gefühl, dass er ihn Sabrina ruhig ohne Bedenken ausleihen könnte. „Jaah, okay. Hier, flieg ein paar Runden!“

Sabrina stieg auf und stieß sich kraftvoll vom Boden ab. Was Sirius nun sah, verwunderte ihn. Sabrina konnte fliegen. Sie konnte es sogar richtig gut. Sie machte eine Runde um das Feld, wobei sie durch alle Ringe flog und schließlich stürzte sie in selbstmörderischem Tempo auf den Boden zu. Sirius konnte es nicht fassen, sie wollte doch wohl nicht den Wronsky Bluff ausprobieren?! Doch genau das wollte sie. Im letzten Moment riss sie sich samt Besen wieder in die Höhe. Sie trudelte zwar ein bisschen, aber nichts desto trotz war es erstaunlich, dass sie es überhaupt geschafft hatte. Schließlich landete sie wieder von Sirius Füßen. „Der Besen ist echt der Hammer!“ Das war das einzige, was sie sagte. „Obwohl ich natürlich nicht mit älteren Besen vergleichen kann...“

Sirius sah sie fragend an und so fügte sie hinzu: „Ich bin vorher noch nie geflogen. Auf meiner früheren Schule wurde uns nie beigebracht, auf Besen zu fliegen. Wir konnten Kurse belegen, aber ich habe mich dummerweise nicht dafür interessiert.“ Jetzt starrte Sirius sie mit offenem Mund an. Das war tatsächlich ihr allererster Ritt auf einem Besen gewesen?!

Aber bevor er etwas sagen konnte, wechselte Sabrina auf eine höchst unangenehme Weise das Thema: „Hast...du es ihm gesagt?“

Sirius blickte zu Boden und dann setzte er sich auf einen Tribünenplatz. Sabrina schien einfach alles zu wissen. Sie hatte es zwar als Frage getarnt, aber es war eine bloße Feststellung gewesen. Sirius fragte sich langsam woher diese Sabrina das alles denn wusste. „Ja, hab ich.“ Er war selbst über seine Ehrlichkeit erstaunt. Es war ja nicht nur die Tatsache, dass er Sabrina praktisch gar nicht kannte. Sie war außerdem eine Slytherin. Sie lächelte jetzt und setzte sich neben ihn. „Das...war mutig von dir. Wie hat James es aufgenommen?“ Das war eine Frage, über die sich Sirius schon den ganzen morgen den Kopf zerbrochen hatte. Er hatte nämlich keine Ahnung. Und was sollte er tun, wenn sie sich gleich, beim Frühstück und danach auch noch beim Quidditschtraining sahen?! Hatte James ihm tatsächlich verziehen?

„Entschuldige“, sagte Sabrina unvermittelt. „Ich habe so eine lästige Angewohnheit, mich in alles einmischen zu müssen. Ich gehe jetzt lieber zum Frühstück. Kommst du mit?“

Sirius sah sie an und konnte sich ein grinsen nicht verkneifen. Sie mischte sich wirklich ein. Aber irgendwie konnte man ihr das nicht übel nehmen. Und ganz davon abgesehen störte sie Sirius auch nicht sonderlich (ob das wohl eine Anspielung war -.- ?). „Jaah, ich denke schon. Frühstück könnte ich jetzt echt gebrauchen.“

Und so schritten die beiden schweigend nebeneinander her, bis sie zu der großen Halle kamen. „Ich hole

mir nur kur ein Schinkenbrot oder so, und gehe dann wieder runter zum Quiddischfeld...“, sagte Sirius und machte sich auf den Weg zum Gryffindortisch.

James war schon lange wach. Er dachte immer noch nach. Das Gespräch gestern Abend mit Sirius hatte ihn verwirrt. Was hatte er gesagt? „Nichts wird so sein, wie es einmal war“...

Vielleicht hatte Sirius Recht. Aber James wollte nicht, dass Sirius Recht behielt. Er würde doch nicht seine Freundschaft zu Sirius aufgeben, nur wegen einem Kuss! Allerdings, überlegte sich James, wird es ziemlich schwer werden, ihm wieder vertrauen zu können...

Und dabei war er sich so sicher gewesen, dass es richtig war, Sirius und Lily zu vertrauen. Er liebte Lily doch über alles...und sie wusste das auch. Wie hatte sie ihm das nur antun können? Wo sie doch wusste, dass Sirius sein bester Freund war. Allerdings hatte Sirius ihm erzählt, dass dieser Lily geküsst hätte. Und nicht umgekehrt... Dauernnd schwirrten ihm die Worte von Sirius durch den Kopf, die er gestern Abend alle gesagt hatte. „Überlege dir bitte noch einmal, ob du unsere Freundschaft wirklich wegwerfen willst“

Nein, verdammt noch mal, natürlich wollte er das nicht. Aber dachte Sirius, dass jetzt, wo er sich entschuldigt hatte, die Sache auf einmal gegessen wäre?? Schwamm drüber, und fertig?? Nein. Bestimmt nicht. Jedenfalls nicht für ihn, Krone. Der Gedanke an seinen Spitznamen gab ihm einen Stich. Es war Sirius gewesen, der sich den Namen ausgedacht hatte...

„Hm...Spitznamen, sagst du?!“ Sirius fand die Idee gut. Aber welche Spitznamen sollten sie nehmen? Es mussten welche sein, die zu ihnen passten. „Also, bei Remus ist das leicht“, sagte James und grinste breit. „Wie wär’s mit „Fullmoon“, oder so?“ Remus wirkte skeptisch. „Fullmoon hört sich aber nicht gut an...“Moony“ ist besser find ich!“

James, Sirius und Peter fanden den Vorschlag gut.

„Also gut“, sagte James feierlich und schüttelte Remus die Hand: „Hiermit bist du nun in deinem Freundeskreis unter „Moony“ bekannt!“ Dann sah Sirius zu James. „Soo, jetzt bist du dran, James...“ Er überlegte eine Weile und fuhr dann fort: „Irgendetwas, was mit einem Hirsch zu tun hat wäre gut...“

Peter war sofort begeistert. „Oh ja...ein Geweih zum Beispiel?!“ Sirius schien das höchst amüsan zu finden. „Jaah, natürlich. Wir rufen James auf den Namen „Geweih“. Darauf wird er bestimmt hören, nicht wahr, James?“ James sagte nichts, lachte aber zustimmend. „Nein, aber wir könnten „Geweih“ doch abändern, oder?“, fragte Remus in einem nachdenklichem Ton.

„Krone“, sagte Sirius.

James sah Sirius erstaunt an, aber dann grinste er. „Das ist gut! Den Namen find ich okay!“ Sirius fuhr jetzt fort: „Der Name passt zu dir..., den Namen nehmen wir!“

James war zwar immer noch enttäuscht von seinem besten Freund, aber irgendetwas in ihm wusste, dass er früher oder später nicht mehr ohne Sirius auskommen konnte. Irgendetwas in ihm hatte das immer gewusst. Selbst, als Sirius ihm die Wahrheit gesagt hatte, hatte er das gewusst. Und das, was Sirius gestern gesagt hatte, war ja wohl mehr als ein Beweis dafür gewesen, dass er genauso dachte.

James kam zu dem Schluss, dass er jetzt wohl aufstehen musste, um das Frühstück nicht zu verpassen. Und danach war Quidditschtrainig angesagt.

Unten, in der großen Halle angekommen setzte James sich zu Remus. Kurz darauf bemerkte er, dass Lily ihm gegenüber saß. Sie sah ihn an, aber als sie merkte, dass er sie registriert hatte, sah sie schnell weg. Sie kann mir wohl nicht mehr in die Augen schauen, wegen Sirius..., dachte James betrübt und da fiel ihm auch auf, dass genau dieser fehlte. Remus, der seinem suchenden Blick gefolgt war, sagte jetzt halblaut, damit es nicht der ganze Tisch mitbekam: „Er ist schon beim Quidditschfeld, glaube ich. Er war nur vorhin kurz hier, und hat sich was mitgenommen.“

James ging auf das Thema nicht weiter ein und nahm einen großen Schluck Kürbissaft.

Die ganze Mannschaft saß um James herum und hörte ihm bei seiner neuen Taktik-Erklärung zu. Alle

sahen den Kapitän aufmerksam an, nur Sirius hielt seinen Blick gesenkt. Ob Krone wohl schon mit Lily geredet hatte? Wenn nicht, würde er dies mit Sicherheit noch tun.

„...sobald das getan ist, spielt ihr zu... Sirius und der erledigt den Rest. Also los!“ James hatte mit Sirius’ Namen gezögert und dieser war bei der Erwähnung seines Namen zusammengezuckt.

Der restlichen Mannschaft fiel das allerdings nicht mehr auf, denn sie waren schon dabei zum Spielfeld zu laufen und auf ihre Besen zu steigen. James musterte Sirius, bevor auch er hinaus aus dem Zelt, zum Spielfeld ging. Wie soll ich das eigentlich überleben?, dachte Sirius und trat nun ebenfalls ins Sonnenlicht, nach draußen.

Das Training lief im wahrsten Sinne des Wortes miserabel. James und Sirius waren beide so sehr damit beschäftigt, sich nicht in die Quere zu kommen, dass es beinahe ein Wunder gewesen wäre, wenn James es doch irgendwie geschafft hätte, den Schnatz zu fangen. Und Sirius, der sich nicht richtig konzentrieren konnte machte kein einziges Tor.

So pfiff James sie alle wieder zusammen und sagte dann mit einem Kopfschütteln: „Nein...so hat das keinen Sinn. Wir machen nächste Woche weiter. Wenn ein paar von euch noch Trainieren wollen, dann können die ja jetzt noch ein bisschen hier bleiben. Offiziell haben wir das Spielfeld bis halb eins.“

Davis und Steve beschlossen noch ein bisschen da zu bleiben und Torschüsse zu üben. Die restliche Mannschaft machte sich auf den Weg zu den Umkleidezelten.

Nach einigen Minuten waren James und Sirius die letzten in dem Zelt. Sirius wollte gerade gehen, als James plötzlich etwas sagte. „Warte! Ich...will nachher mit Lily reden. Denkst du es wäre besser, wenn du...dabei wärst?“

Eine Freundschaft retten - (Lily and James)

Sirius hielt überrascht inne. Er hatte nicht damit gerechnet, dass James ihn ansprechen würde. Und auch nicht damit, dass dieser ihm anbot, bei einem Gespräch mit Lily dabei zu sein. Sirius überlegte einen Moment. „Ich glaube...es wäre für alle besser, wenn du erstmal allein mit ihr reden würdest. Sie ist wirklich am Boden zerstört wegen dieser Sache.“

Sirius hatte James von Anfang an klarmachen wollen, wie wichtig dieser Lily war. Gestern Abend war er dazu nicht gekommen...aber er hatte wirklich schon genug angerichtet. Jetzt wollte er wenigstens die Beziehung zwischen James und Lily retten. Irgendwie klangen diese Worte lächerlich in seinem Kopf. Was konnte er schon tun? Der Rest lag bei den beiden selber.

Aber er konnte sein schlechtes Gewissen einfach nicht loswerden. Die beiden hatten sich doch so sehr geliebt. Und vielleicht war das alles jetzt endgültig verloren.

James nickte nur und ging aus dem Zelt hinaus.

Sirius, der nicht wusste, was er nun tun sollte, ging mal wieder zu der Eiche, unter der in der letzten Zeit öfter saß.

Er mochte diesen Platz. Hier waren sie alle mal glücklich gewesen. Als die Welt noch in Ordnung war, und die größten Probleme, die sie hatten, die bevorstehenden Prüfungen waren.

Sabrina saß mit ihrer Schwester zusammen in der Bibliothek. Sie hatten eine Unmenge von Hausaufgaben auf. Der Stoff war um einiges schwieriger als auf ihrer vorigen Schule. Verzweifelt blickte sie seit einer halben Stunde auf ein und denselben Abschnitt und versuchte etwas zu verstehen, aber die Wörter wollten einfach nicht in ihren Kopf hinein. Sie ließ ihren Blick durch das Fenster über die Ländereien schweifen. Der See sah im grellen Sonnenlicht aus, als bestände er aus flüssigem Silber. Dann sah sie die große Eiche und erblickte eine Gestalt, die sich darunter gesetzt hatte. Es war Sirius. Sabrinas Herz machte einen Hüpfer. Sie schlug ihr Buch zu und ließ es in ihre Tasche gleiten. Sandra war ihrem Blick aus dem Fenster gefolgt und sagte nun so behutsam wie möglich: „Sabrina? Ich glaube, er will jetzt lieber alleine sein...meinst du nicht?!“

Sabrina sah ihre Schwester einem Moment lang überrascht an und blickte danach ein wenig enttäuscht zu Sirius runter. Ihre Schwester hatte Recht. Bestimmt hatte Sirius im Moment andere Probleme. Und da brauchte er nicht auch noch eine Klette, die ihn die ganze Zeit nervte. Aber nervte sie ihn denn? Sie hoffte es nicht.

„Du magst ihn, oder?“, riss Sandra Sabrina aus ihren Gedanken. Sabrina wurde rot, aber sie stritt nichts ab. Es hätte keinen Sinn gehabt. Ihre Schwester wusste sowieso immer, was in ihr vorging. Deshalb nickte sie nur. „Aber was soll ich machen?“, fragte sie Kopfschüttelnd. „Sirius hat im Moment weiß Gott andere Probleme...“

Sandra sah zu Sirius runter. Er war nur ein kleiner Punkt unter einer riesigen Eiche, aber trotzdem gab es keinen Zweifel daran, ob er es wirklich war. Dort saß er oft. Es war sein Stammplatz.

„Lass ihm Zeit. Das wird schon! Du glaubst doch nicht, dass er Lily liebt, oder?“

Über diese Frage hatte Sabrina schon oft nachgedacht.

Sie schüttelte entschieden den Kopf. „Nein, bestimmt nicht!“

Sirius hätte ganz anders reagiert, wäre er tatsächlich in Lily verliebt. Nun fuhr Sabrina fort: „Aber ich bin mir noch nicht einmal sicher, ob ich ihn wirklich liebe...ich kenne ihn noch nicht gut genug. Aber du hast Recht...ich sollte ihm Zeit lassen.“

Sandra musste lächeln. Sabrina war noch nie verliebt gewesen. Sie war immer verdammt vorsichtig mit ihren Gefühlen. Und Sirius wäre der perfekte Freund für sie.

Sabrina saß verträumt auf ihrem Stuhl und blickt aus dem Fenster. Vielleicht irgendwann einmal, dachte sie, wenn sich alles wieder beruhigt hat...

Lily saß so nah am Ufer des Sees, dass ihre Zehen das Wasser berührten. Sie fror zwar erbärmlich, aber das merkte sie noch nicht einmal. Sie hatte noch nicht einmal ihren Mantel an und ihre Schuhe hatte sie ausgezogen. Trübselig starrte sie ins Wasser. Ob Sirius schon mit James geredet hatte? Jetzt fing es auch noch an zu regnen. Wütend starrte sie den Himmel an.

„Nicht du auch noch! Die ganze Welt hat sich doch schon gegen mich verschworen...nicht du auch noch...“ Sie war traurig. Wie gerne hätte sie sich jetzt in James' Arme gekuschelt?! Langsam fragte sie sich, ob sie eigentlich jemals daran gedacht hatte, wie James sich fühlte. Natürlich hatte sie sich Gedanken darum gemacht!

Ach ja?, fragte eine bösertige Stimme in ihrem Kopf.

Hast du das wirklich? Ist dir je aufgefallen, wie oft du das Wort „Ich“ verwendest? Bei dieser Bondienen-Sache...hast du da an James Gefühle gedacht? Und als du Sirius geküsst hast? Und danach hattest du doch nur Angst, dass er es herausfinden könnte, und sauer auf dich sein würde! Hast du dich jemals gefragt, wie James sich jetzt fühlt?

Lily vergrub ihren Kopf in ihren Händen. Sie wollte dieser fiesen Stimme in ihrem Kopf (die nichts anderes als ihr Gewissen war) nicht mehr zuhören. Sie wollte nicht weiter darüber nachdenken!

Natürlich hatte sie an James' Gefühle gedacht. Sie liebte ihn doch schließlich...

Sie hob ihren Kopf und starrte den See mit leeren Augen an. Nur noch das tosende Wasser spiegelte sich in ihnen.

Sie hörte Gras rascheln und noch bevor sie sich umgedreht hatte, wusste sie, wer das war. Und sie sollte Recht behalten. Es war James.

Dieser setzte sich neben sie.

„Hi“, sagte Lily matt, blickte ihn aber nicht an. James zog plötzlich ohne ein Wort seinen Mantel aus und hängte diesen Lily über die Schultern. Lily starrte ihn verständnislos an. Wusste er es noch nicht? Sirius hatte ihm doch alles sagen wollen...

James sah sie nicht an und machte auch sonst keine Anstalten, ein Gespräch anzufangen. So sagte Lily ein wenig verspätet: „Danke.“

James wandte ihr immer noch nicht seinen Blick zu. „Es...ist kalt“, sagte er dann nur. Lily wusste nicht, was sie sagen sollte. Natürlich war es kalt. Es war ja auch Mitte Oktober!

Sie fühlte sich immer unwohler in ihrer Haut. Wusste James nun von dem Kuss oder nicht? Schließlich hielt sie es nicht mehr aus und sagte mit belegter Stimme: „Hast du...mit Sirius geredet?“ James zuckte sichtbar unter der Erwähnung von Sirius' Namen zusammen.

Volltreffer, dachte Lily nur. Ihr stiegen jetzt die Tränen in die Augen. Was wollte James noch bei ihr? Sie hatte ihn betrogen. Er wusste es. Und trotzdem saß er immer noch hier, bei ihr.

„Jetzt sag doch was!“, Lilys Stimme klang brüchig und als James sie ansah, bemerkte er, wie ihr eine Träne über die Wange lief.

„Wieso sitzt du hier überhaupt noch? JETZT SAG ENDLICH WAS!!“

Lily musste sich zusammenreißen, nicht los zu schluchzen. Es wäre da noch besser zu ertragen gewesen, hätte James sie angeschrien. Diese Stille machte sie vollkommen verrückt.

Aber als James dann plötzlich anfing zu reden, klang seine Stimme zittrig und überhaupt nicht nach dem alten selbstbewussten James. Und nun verstand Lily, warum er nichts gesagt hatte. Er war selbst kurz davor, in Tränen auszubrechen. Lily starrte ihn entgeistert an. Sie hatte es mal wieder geschafft. Sie hatte, wie so oft, wieder nur an sich selbst gedacht... (jedenfalls kam das ihr im Moment so vor...)

„Sirius...hat mir alles erzählt..., dass er dich geküsst hat!“

Lily starrte ihn an. Dann wiederholte sie James Worte ungläubig: „Er hat gesagt..., er hätte mich geküsst?“ James blickte sie nicht an, sondern nickte einfach nur.

Jetzt trat plötzlich ein Schatten aus dem Gebüsch hervor. Es war ein großer, zottiger Hund.

Als dieser Hund sich in Sirius verwandelte, sagte er mit dem Blick zum Boden hin gerichtet ganz leise: „Ich...hab's mir anders überlegt...darf...ich bleiben?“

Vielleicht bildete sich Lily nur etwas ein, aber sie sah ein kleines, zitterndes lächeln über James' Gesicht huschen. „Ja. Oder...Lily?“

Lily sah zwar ein wenig verstört aus, aber sie nickte schließlich. „Klar.“

James räusperte sich ein wenig und fuhr fort: „Sirius hat mir alles erzählt“

Lily sah Sirius forschend an, dieser jedoch hielt seinen Blick gesenkt.

„Es...tut mir Leid. Das habe ich dir schon gesagt, Krone. Ich-“

Jetzt wurde es Lily zuviel. Sirius ging die ganze Zeit davon aus, dass alles seine Schuld gewesen war. Dabei war es doch ganz allein ihre, Lilys Schuld.

„HÖR AUF!!! Es ist nicht deine Schuld! Ich habe dich geküsst, und nicht umgekehrt! Und du weisst das!“

Sirius hatte überrascht inne gehalten. Und James sah aus, als hätte man ihm eine Ohrfeige verpasst. „Ach...so“, sagte er mit versteinertem Gesicht.

Lily war jetzt aufgestanden und sah James an. „Ich weiß nicht, was Sirius dir erzählt hat. Aber Tatsache ist, dass ich ihn geküsst habe. Und das verrückte ist, dass ich noch nicht einmal weiß wieso. Ich liebe ihn nicht. Ich liebe...dich...!“ Das letzte Wort hatte sie fast geflüstert. Jetzt sah James zu ihr auf und sein Blick erschreckte sie.

„Oh. Das ist was Neues. Du weist also noch nicht einmal, WARUM du mich verletzt hast! Wisst ihr was? Ich habe dieses Gerücht gehört...und es nicht für möglich gehalten...weil ich echt vertraut hab!“

Sirius sagte jetzt in monotoner Stimmlage:

„Das bringt doch alles nichts! Wir schieben uns hier gegenseitig die Schuld zu...“

Schon wieder war flüchtiges Lächeln über James Lippen gehuscht. Was war nur los mit ihm? Es war eine verdammt ernste Situation, aber plötzlich sagte er so sarkastisch, wie er konnte: „Jaah, wieso seid ihr beide so scharf darauf, die schuld ganz allein für einen von euch zu haben?“

Die beiden reagierten vollkommen anders als James erwartet hatte. Sie nahmen seine Frage ernst.

„Weil ich nicht will, dass du mit Lily Schluss machst“, kam es sofort von Sirius.

„Weil ich nicht will, dass du Sirius verlierst“, sagte Lily im selben Augenblick.

James konnte die beiden nur entgeistert anstarren. Das war... verrückt!

Sirius und Lily guckten sich gegenseitig nicht weniger irritiert an. James hatte allmählich das Gefühl, sein Kopf müsse jeden Moment explodieren.

Das war alles viel komplizierter, als er gedacht hatte. Aber dann drang langsam eine Erkenntnis zu ihm durch.

Lily und Sirius wollten ihn nicht verletzen. Und nur deshalb hatten sie geschwiegen. Sie wollten beide, dass er glücklich war. Das, was er gestern Abend schon geahnt hatte, drang jetzt mit voller Wucht auf ihn ein. Lily wollte ihn nicht verlieren. Aber sie wollte auch nicht, dass er Sirius' Freundschaft aufgab. Und der einzige Grund, den es dafür gab, war, dass er ihr wichtig war. Sie wollte nicht, dass er unglücklich war. Und Sirius... der hatte ihm erzählt, dass er Lily geküsst hätte, ebenfalls, weil er nicht wollte, dass James mit Lily Schluss machen würde.

Die ganze Sache kam ihm merkwürdig unwirklich vor. Aber je mehr er jetzt über sie nachdachte, um so mehr wurde im alles klar.

Lily war die erste, die wieder zu ihrer Sprache fand. Und das was sie sagte, war nichts anderes als die Bestätigung für James' Gedanken.

„James? Ich und Sirius... wir wollen, dass du glücklich wirst, verstehst du? Das mit dem Kuss...das war ein Fehler. Und wir wissen das alle. An diesem Fehler kann keiner von uns mehr was ändern. Aber glaubst du wirklich, dass es dieser Fehler wert ist unsere Beziehung oder die Freundschaft zu Sirius einfach weg zu werfen? Ich hoffe...du...kannst uns verzeihen.“

James sah jetzt Lily an. Was sie sagte war wahr. Diesen Fehler konnte keiner von ihnen wieder rückgängig machen. Aber gleichzeitig wusste James auch, dass so etwas nie wieder vorkommen würde. Dafür waren sie sich alle gegenseitig viel zu wichtig.

„Ich...glaube euch.“, sagte James und lächelte. Er fühlte sich jetzt um einiges besser. Sirius sah ihn verwundert an und lächelte nun auch. „Wirklich? Du...kannst uns verzeihen?“ James war sich darüber im Klaren, dass er Zeit brauchen würde, um mit beiden wieder so umgehen zu können, wie vorher. Aber er würde es versuchen. Er konnte sich einfach nicht vorstellen, ohne Lily und Sirius nach Hogwarts gehen zu können.

Lily sah James jetzt an und weinte. Nur ganz leise und ohne zu schluchzen. Ihr liefen einfach Tränen über die Wangen und sie konnte nichts dagegen tun. James starrte sie irritiert an. „Wieso...heulst du denn jetzt?“

Sie stand auf, ging zu James hin und gab ihm einen Kuss auf die Wange. „Danke“, hauchte sie ihm nur ins Ohr und war danach verschwunden. James sah ihr verwirrt nach. Dann drehte er sich zu Sirius um, der jetzt endlich sein überhebliches Grinsen wieder gefunden hatte und sagte zu ihm: „Mädchen!“

Lily, James und Sirius hingen an diesem Abend jeder seinen eigenen Gedanken nach. Und doch wussten sie alle irgendwie, dass jeder von ihnen über dasselbe nachdachte.

Ihnen allen war erst wirklich bewusst geworden, was sie sich gegenseitig bedeuteten, als sie einander fast

verloren hätten.

Aber insgeheim schworen sie sich, es nie wieder so weit kommen zu lassen.

Sooo, ich hoffe, euch hat dieses Kapitel gefallen. Ich habe ziemlich lange überlegt, wie ich die ganze Sache auflöse, und war oft so unzufrieden, dass ich einiges wieder weggemacht hab und neu geschrieben hab. Ich hoffe, das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Ihr könnt ja ein kleines Kommi da lassen^^

Leia